

Schulnachrichten.

I. Personalstand.

L.-S.-R., Z. 6670, vom 30. Juni 1897. Mit dem hohen Erlasse, Z. 12858, C.-U.-M., vom 4. Juni 1897, wird der erkrankte Herr Prof. Dr. Karl Burkhard vom 1. Mai 1897 an für den Rest des Schuljahres 1896/97 beurlaubt und die Verwendung eines Supplenten zu seiner Vertretung im Lehramte genehmigt. Zugleich wird Herr Lehramtsandidat Dr. Leopold Wenger als Supplent mit voller Substitutionsgebühr für dieselbe Zeit bestellt und unter die fachmännische Leitung des Herrn Prof. Franz Michalek gestellt.

L.-S.-R., Z. 7379, vom 15. Juli 1897. Mit dem hohen Erlasse, Z. 13966, C.-U.-M., vom 5. Juli 1897, wird die erledigte Lehrstelle für Freihandzeichnen dem wirklichen Lehrer der Staatsgewerbeschule in Bielitz Herrn Wenzel Starek mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1897 verliehen.

L.-S.-R., Z. 8410, vom 9. August 1897. Mit dem hohen Erlasse, Z. 10279, C.-U.-M., vom 5. Juli 1897 (Z. 5013, steierm. L.-S.-R., vom 22. Juli 1897), wird der Supplent Herr Karl Zahlbruckner zum wirklichen Lehrer am k. k. Staatsgymnasium in Marburg mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1897 ernannt.

L.-S.-R., Z. 8101, vom 25. August 1897. Mit dem hohen Erlasse, Z. 1337, C.-U.-M., vom 5. März 1897, werden die Herren Professoren Dr. Johann Eibl und Gustav Hübner in die VIII. Rangsclassen mit der Rechtswirksamkeit vom 1. October 1897 befördert.

L.-S.-R., Z. 9379, vom 9. September 1897. Dem Herrn Prof. Anton Mayr wird die zweite Quinquennalzulage vom 1. September 1897 angefangen zuerkannt.

L.-S.-R., Z. 9380, vom 6. October 1897. Dem Herrn Prof. Karl Maly wird die dritte Quinquennalzulage vom 1. September 1897 angefangen zuerkannt.

L.-S.-R., Z. 10172, vom 24. October 1897. Herr Wenzel Starek wird unter gleichzeitiger Zuerkennung des Titels eines k. k. Professors im Lehramte definitiv bestätigt.

L.-S.-R., Z. 11670, vom 29. October 1897. Mit dem hohen Erlasse, Z. 22789, C.-U.-M., vom 20. September 1897, wird der dem Herrn Prof. Dr. Karl Burkhard aus Gesundheitsrückichten bewilligte Urlaub bis zum Schlusse des I. Semesters 1897/98 erstreckt und die Vertretung desselben im Lehramte durch einen Supplenten gestattet.

L.-S.-R., Z. 11460, vom 30. October 1897. Die Herren Michael Neihöfer, Supplent, und Jakob Reiß, Hilfslehrer für israelitische Religion, werden in ihrer Verwendung und ihren Bezügen auf die Dauer des Bedarfes belassen. Herr Alois Niederhauser (zuletzt Supplent am k. k. Stiftsgymnasium in Melk) wird als Supplent mit voller Substitutionsgebühr und Herr Lehramtsandidat Maximilian Roth als Zeichnen-Assistent für das Schuljahr 1897/98 bestätigt. Herr Supplent Alfred Woska und Herr Zeichnen-Assistent Dominik Loisel werden ihres Dienstes am hiesigen Gymnasium mit 15. September 1897 enthoben.

L.-S.-R., Z. 11596, vom 1. November 1897. Herr Prof. Dr. Johann Eibl wird als Nebenlehrer der Kalligraphie und Herr Prof. Wenzel Starek als Nebenlehrer des nicht obligaten Freihandzeichnens in den Oberclassen die für 4, bzw. 3 wöchentliche Stunden entfallende Remuneration vom 16. September 1897 an bis auf Weiteres angewiesen. Die Herren Nebenlehrer Gustav Hübner, Hans Koppensteiner und Gregor Bartsch werden in ihren Stellungen und Bezügen belassen, der vormalige Nebenlehrer Herr Alfred Woska mit 15. September 1897 seines Dienstes enthoben.

L.-S.-R., Z. 12127, vom 10. November 1897. Herr Dr. Leopold Wenger wird als Supplent mit voller Substitutionsgebühr auf die Dauer des I. Semesters 1897/98 bestätigt und unter der fachmännischen Leitung des Herrn Prof. Franz Michalek belassen.

L.-S.-R., Z. 13642, vom 22. December 1897. Mit dem hohen Erlasse, Z. 30635, C.-U.-M., vom 7. December 1897, wird dem Herrn Supplenten Alois Niederhauser für die Dauer des Bezuges der vollen Substitutionsgebühr zu derselben die Dienstalterszulage vom 16. September 1897 an verliehen.

L.-S.-R., Z. 402, vom 14. Jänner 1898. Mit dem hohen Erlasse, Z. 32236 ex 1897, C.-U.-M., vom 8. Jänner 1898, wird Herr Prof. Dr. Martin Manlik zum Bezirksschulinspector für den Schulbezirk Baden auf die restliche Dauer der laufenden Functionsperiode ernannt. Er ist daher für die Dauer seiner Verwendung in der Schulaufsicht vom Lehramte am Carl Ludwig-Gymnasium zu entheben und für das laufende Schuljahr durch einen Supplenten, vom Schuljahre 1898/99 angefangen durch einen provisorischen Lehrer zu vertreten.

L.-S.-R., Z. 730, vom 3. Februar 1898. Herr Lehramtsandidat Max Breyer wird zur Vertretung des Herrn Prof. Dr. Martin Manlik zum Supplenten mit voller Substitutionsgebühr vom

17. Jänner bis 15. September 1898 bestellt und bezüglich des histor.-geogr. und deutschen Unterrichtes unter die fachmännische Leitung des Herrn Prof. Johann Appl und bezüglich des philologischen Unterrichtes unter die des Herrn Prof. Adolf Michl gestellt. Die beantragte Änderung der Lehrfächer- und Stundenvertheilung wird genehmigt.

L.-S.-R., Z. 448, vom 4. Februar 1898. Mit dem hohen Erlasse, Z. 152, C.-U.-M., vom 10. Jänner 1898, wird gestattet, dass die Lehrverpflichtung des Herrn Prof. Dr. Karl Burkhard im II. Semester 1897/98 auf neun wöchentliche Stunden herabgesetzt werde.

L.-S.-R., Z. 441, vom 2. März 1898. Die Remuneration des israelitischen Religionshilfslehrers Herrn Jakob Reiß wird vom 1. März 1898 an im Grunde des hohen Erlasses, Z. 3654 ex 1891, C.-U.-M., vom 10. October 1892, erhöht.

L.-S.-R., Z. 448, vom 14. März 1898. Herr Dr. Leopold Wenger wird als Supplent für 6 wöchentliche philologische Unterrichtsstunden im II. Semester 1897/98 unter Anweisung der normalmäßigen Gebühren belassen.

L.-S.-R., Z. 755, vom 13. April 1898. Mit dem hohen Erlasse, Z. 33187 ex 1897, C.-U.-M., vom 17. Jänner 1898, wird Herr Prof. Karl Maly in die VIII. Rangklasse mit der Rechtswirksamkeit vom 1. October 1898 befördert.

L.-S.-R., Z. 4984, vom 6. Mai 1898. Herr Zeichnen-Assistent Maximilian Roth wird für den Rest des laufenden Schuljahres zum Supplenten für Freihandzeichnen an der Staatsrealschule im XVIII. Bezirke von Wien ernannt und anstatt seiner für dieselbe Zeit Herr Lehramtsandidat Otto Luhde zum Zeichnen-Assistenten am k. k. Carl Ludwig-Gymnasium bestellt.

L.-S.-R., Z. 5381, vom 17. Juni 1898. Dem Herrn Assistenten Maximilian Roth wird die Remuneration mit 4. Mai 1898 definitiv eingestellt, dem Herrn Assistenten Otto Luhde vom 5. Mai bis 15. September 1898 angewiesen.

In den Herren Karl Zahlbruckner, Alfred Woska, Dominik Loisel und Maximilian Roth sah die hiesige Lehranstalt nach einjähriger Wirksamkeit tüchtige, eifrige und gewissenhafte Lehrer scheiden, die sich durch ihre gediegenen Kenntnisse, ihre hingebende Berufstreue und ihre zuvorkommende Dienstwilligkeit die Wertschätzung der Collegen und durch ihr wohlwollendes und gerechtes Auftreten die Zuneigung der Schüler zu gewinnen wussten. Mit dem verdienten Danke für ihre ersprießliche Thätigkeit verbindet die Direction die besten Wünsche für ihr ferneres Wirken.

Lehrkörper.

1. Für die obligaten Gegenstände.

1. **Johann de Matha Wastl**, k. k. Director, Ritter des Gregor-Ordens, lehrte Griechisch in V., wöchentlich 5 Stunden. Wohnung: Wien, XII./1, Rosasgasse Nr. 1.
2. **Adolf Michl**, k. k. Professor der VIII. Rangklasse, Ordinarius in II. a., lehrte Latein und Deutsch in II. a., Griechisch in VIII., wöchentlich 17 Stunden. Wohnung: Wien, XII./1, Meidling-Schönbrunnerstraße Nr. 117.
3. a. **Dr. phil. Johann Eibl**, k. k. Professor der VIII. Rangklasse, Ordinarius in VIII., lehrte Latein in VIII., Deutsch in III. a. und III. b., Logik in VII., Psychologie in VIII., wöchentlich 15 Stunden. Wohnung: Wien, I./1, Seilerstätte Nr. 10.
4. a. **Gustav Hübner**, k. k. Professor der VIII. Rangklasse, Ordinarius in IV., lehrte Latein in IV. und VI., Griechisch in IV., wöchentlich 16 Stunden. Wohnung: Wien, XII./1, Meidling-Schönbrunnerstraße Nr. 139.
5. **Karl Maly**, k. k. Professor der VIII. Rangklasse, lehrte Mathematik in II. a., II. b., VI., VII. und VIII., Physik in VII. und VIII., wöchentlich 20 Stunden. Wohnung: Wien, XII./1, Pohlgasse Nr. 21.
6. **Dr. phil. Franz Noë**, k. k. Professor, Besitzer der Kriegs-Medaille, correspondierendes Mitglied der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, lehrte Mathematik in III. a., Naturwissenschaften in I. a., I. b., II. a., II. b., III. a., III. b., V. und VI., wöchentlich 19 Stunden. Wohnung: Wien, XII./1, Theresienbadgasse Nr. 4.
7. a. **Hans Koppensteiner**, k. k. Professor, Ordinarius in I. a., lehrte Latein und Deutsch in I. a., Griechisch in VI., wöchentlich 17 Stunden. Wohnung: Wien, XII./4, Schönbrunner Allee Nr. 17.
8. **Johann Appl**, k. k. Professor, Ordinarius in VI., lehrte Deutsch in V. (bis 15. Jänner), VI. und VIII. (vom 17. Jänner an), Geographie und Geschichte in II. a., VI. und VIII., wöchentlich 17 Stunden. Wohnung: Wien, XIII. (XIV./2), Winckelmannstraße Nr. 32.
9. **Leonhard Deutner**, k. k. Professor, Exhortator, Religionsinspector für die Volks- und Bürgerschulen des XIV. Bezirkes von Wien, Weltpriester, lehrte katholische Religion in allen 11 Classen (II. a. und II. b., sowie III. a. und III. b. vereinigt), wöchentlich 18 Stunden. Wohnung: Wien, XII./1, Meidling-Schönbrunnerstraße Nr. 113.

10. **Dr. phil. Martin Manlik**, k. k. Professor, Ordinarius in III. b., lehrte Griechisch in III. b., Deutsch in VII. und VIII., Geographie und Geschichte in II. b., wöchentlich 15 Stunden. Vom 17. Jänner an als Bezirks-Schulinspector beurlaubt. Wohnung: Wien, XII./₁, Schwenkgasse Nr. 3.
11. **Anton Mayr**, k. k. Professor, Ordinarius in VII., lehrte Geographie in I. a. und I. b., Geographie und Geschichte in III. a., III. b., IV. und VII., wöchentlich 19 Stunden. Wohnung: Wien, XV./₁, Mariahilfer Gürtel Nr. 39.
12. **Josef Höllering**, k. k. Professor, Ordinarius in I. b., lehrte Latein in I. b. und VII., Deutsch in I. b., wöchentlich 17 Stunden. Wohnung: Wien, XII./₁, Meidling-Schönbrunnerstraße Nr. 117.
13. **Dr. phil. Karl Immanuel Burkhard**, k. k. Professor. Im I. Semester krankheitshalber beurlaubt. Im II. Semester: Ordinarius in III. a., lehrte Griechisch in III. a. und VII., wöchentlich 9 Stunden. Wohnung: Wien, XII./₁, Theresienbad Nr. 46.
14. **Franz Michalek**, k. k. Professor, Besitzer der Kriegs-Medaille, Ordinarius in V., lehrte Latein in III. b. und V., Geographie und Geschichte in V., wöchentlich 15 Stunden. Wohnung: Wien, XII./₁, Grünberggasse Nr. 5.
15. a. **Wenzel Starek**, k. k. Professor, lehrte Freihandzeichnen in allen 7 Classen des Untergymnasiums, wöchentlich 28 Stunden. Wohnung: Wien, V./₂, Schwarzhorngasse Nr. 12.
16. **Karl Petříček**, k. k. Turnlehrer, lehrte Turnen in allen 11 Classen (in IV. in 2 Abtheilungen), wöchentlich 24 Stunden. Wohnung: Wien, XIV./₁, Johnstraße Nr. 7.
17. **Alois Niederhauser**, Supplent, lehrte Mathematik in I. a., I. b., III. b., IV. und V., Physik in IV., wöchentlich 19 Stunden. Wohnung: Wien, XII./₁, Ehrenfelsgasse Nr. 10.
18. **Michael Neihöfer**, Supplent, Ordinarius in II. b., lehrte Latein in II. b., Deutsch in II. b. und IV., wöchentlich 15 Stunden. Wohnung: Wien, XII./₁, Bischofgasse Nr. 12.
19. **Jakob Reiß**, Dr. phil. der Universität in Halle a. d. Saale, Rabbiner, Hilfslehrer für israelitische Religion, lehrte israelitische Religion in drei Abtheilungen, wöchentlich 6 Stunden. Wohnung: Wien, II./₂, Fugbachgasse Nr. 5.
20. **Dr. phil. Leopold Wenger**, Supplent. Im I. Semester: Ordinarius in III. a., lehrte Latein in III. a., Griechisch in III. a. und VII., wöchentlich 15 Stunden. Im II. Semester: Latein in III. a., wöchentlich 6 Stunden. Wohnung: Wien, XIII. (XIV./₂), Winckelmannstraße Nr. 4.
21. **Max Breyer**, vom 17. Jänner an Supplent, Ordinarius in III. b., lehrte Griechisch in III. b., Deutsch in V. und VII., Geographie und Geschichte in II. b., wöchentlich 15 Stunden. Wohnung: Wien, XVII./₁, Hernalser Hauptstraße Nr. 67.
22. **Maximilian Roth**, Assistent, Lieutenant i. d. R. des Inf.-Regmt. Nr. 66, Großherzog von Toscana, assistierte beim Zeichnenunterrichte in I. a., I. b., III. a. und IV., wöchentlich 16 Stunden (bis 4. Mai). Wohnung: Vöslau, Raulestraße Nr. 21.
23. **Otto Luhde**, Assistent, k. u. k. Militär-Verpflegs-Accessist i. d. R., assistierte beim Zeichnenunterrichte in I. a., I. b., III. a. und IV., wöchentlich 16 Stunden (seit 5. Mai). Wohnung: Wien, VII./₁, Kaiserstraße Nr. 44.

2. Für die freien Gegenstände.

3. b. **Dr. phil. Johann Eibl**, k. k. Professor, lehrte Kalligraphie in vier Abtheilungen, wöchentlich 4 Stunden.
4. b. **Gustav Hübner**, k. k. Professor, lehrte französische Sprache in zwei Cursen, wöchentlich 4 Stunden.
7. b. **Hans Koppensteiner**, k. k. Professor, lehrte Stenographie in zwei Cursen, wöchentlich 4 Stunden.
15. b. **Wenzel Starek**, k. k. Professor, lehrte Freihandzeichnen im Obergymnasium in einer Abtheilung, wöchentlich 3 Stunden.
24. **Gregor M. Bartsch**, Volksschuldirektor, lehrte Gesang in vier Abtheilungen, wöchentlich 5 Stunden. Wohnung: Wien, XII./₁, Aichholzgasse Nr. 7.

Dienerpersonale

(im Schulgebäude wohnhaft).

Wenzel Waněk, Schuldienner, Besitzer der Kriegs-Medaille und des Mannschafs-Dienstzeichens I. Classe.

Franz Pixa, erster Hilfsdiener.

Karl Verilli, zweiter Hilfsdiener.

Matthias Zdeněk, Heizer und Gärtner.

II. Lehrplan.

Der an der hierortigen Lehranstalt befolgte Lehrplan beobachtete vollinhaltlich die Verordnungen des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 26. Mai 1884, Z. 10128; vom 2. Mai 1887, Z. 8752; vom 1. Juli 1887, Z. 13276; vom 14. Jänner 1890, Z. 370; vom 17. Juni 1891, Z. 9193; vom 30. September 1891, Z. 1786; vom 24. Mai 1892, Z. 11372 und Z. 11373; vom 5. Mai 1895, Z. 9826; vom 29. Mai 1895, Z. 12709; und vom 12. Februar 1897, Z. 17261 ex 1896.

I. Obligate Lehrfächer.

Katholische Religionslehre. I. Classe. Kurzer Inbegriff der Glaubens- und Sittenlehre. (Wöchentlich 2 Stunden.) — II. Classe. Genaue Erklärung der gottesdienstlichen Handlungen der Kirche als erläuternder Anschluss an die Glaubens- und Sittenlehre. (Wöchentlich 2 Stunden.) — III. Classe. Geschichte der göttlichen Offenbarung des alten Bundes. (Wöchentlich 2 Stunden.) — IV. Classe. Geschichte der göttlichen Offenbarung des neuen Bundes. (Wöchentlich 2 Stunden.) — V. Classe. Allgemeine christliche Glaubenslehre (Apologetik). (Wöchentlich 2 Stunden.) — VI. Classe. Die besondere Glaubenslehre (Dogmatik). (Wöchentlich 2 Stunden.) — VII. Classe. Die Sittenlehre (Moral). (Wöchentlich 2 Stunden.) — VIII. Classe. Die Geschichte der christlichen Kirche. (Wöchentlich 2 Stunden.)

Israelitische Religionslehre. (Genehmigt mit den hohen Erlässen, Z. 520, L.-S.-R., vom 1. Juni 1893, und Z. 6790, L.-S.-R., vom 15. September 1893.) I. Abtheilung (I. und II. Classe). *a) Hebräisch:* Ausgewählte Stellen aus dem Pentateuch [Genesis, I.; II. (bis 4); XXII. (bis 20); XXVIII. (10 bis Ende); XXXII. (4 bis 14, 25 bis Ende); XLV. (bis 16); XLVIII. (15 bis Ende); L. (15 bis Ende)] (zusammen 120 Verse) und Wiederholung einiger in der Volksschule erlernten Gebetsstücke. *b) Deutsche Bibellektüre:* Genesis. (Wöchentlich 2 Stunden.) — II. Abtheilung (III. und IV. Classe). *a) Hebräisch:* Ausgewählte Stellen aus dem Pentateuch [Leviticus, XIX. (bis 19, 30 bis Ende); XXIII.; Numeri, VI. (22 bis Ende); XII.; XIV. (bis 26); XV. (37 bis Ende); XXVII.] (zusammen 145 Verse). *b) Biblische Geschichte:* Bis zur Theilung des Reiches (Compendium). (Wöchentlich 2 Stunden.) — III. Abtheilung (V. bis VIII. Classe). *a) Hebräisch:* Ausgewählte Psalmen, besonders liturgische: 1.; 3.; 5.; 13.; 15.; 19.; 27.; 30.; 34.; 83.; 100.; 112.; 113.; 114.; 115.; 116.; 117.; 118. *b) Bibellkunde. c) Geschichte der Juden:* Vom babylonischen Exil bis zum Tode des Herodes. (Wöchentlich 2 Stunden.)

Lateinische Sprache. I. Classe. Regelmäßige Formenlehre, d. h. die fünf regelmäßigen Declinationen, die Genusregeln, die Adiectiva und Adverbia mit ihrer Comparison, die wichtigsten Pronomina, die Cardinal- und Ordinalzahlwörter, die vier regelmäßigen Coniugationen, einige wichtigere Praepositionen und Coniunctionen. — Schul- und häusliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine halbstündige Schulcomposition. (Wöchentlich 8 Stunden.) — II. Classe. Ergänzung der regelmäßigen Formenlehre durch Hinzufügung der in der I. Classe noch übergangenen Partien der Pronomina und Numeralia, die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in Declination, Genus und Coniugation. Erweiterung der in der I. Classe eingepprägten syntaktischen Formen, der Accusativus cum infinitivo und der Ablativus absolutus. — Schul- und häusliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Monatlich 3 Schulcompositionen mit halb- bis dreiviertelstündiger Arbeitszeit und ein Pensum. (Wöchentlich 8 Stunden.) — III. Classe. Grammatik, 3 Stunden. Lehre von der Congruenz, vom Gebrauche der Casus und der Praepositionen. — Schul- und häusliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine Composition von einer ganzen Stunde, alle 3 Wochen ein Pensum. — Lectüre, 3 Stunden. Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Thrasybulus, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal. Vita Alexandri, c. I. II. IV. V. VI. VIII. IX. XIII. XVI. (Wöchentlich 6 Stunden.) — IV. Classe. Grammatik, 3 Stunden. Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Nomina und Pronomina, Lehre vom Gebrauche der Tempora und der Modi nebst den Coniunctionen. — Schul- und häusliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine Composition von einer ganzen Stunde, alle 3 Wochen ein Pensum. — Lectüre, 3 Stunden. Caesaris Bellum Gallicum, comm. I. II. IV. VI. 1—28. VII. 79—90. Quantitätslehre und Metrik, zunächst Hexameter und Disticha. Ovid., Metam. I. 1—4, 89—162, VIII. 183—235, 611—724; Fast. II. 83—118. (Wöchentlich 6 Stunden.) — V. Classe. Lectüre, 5 Stunden. Livius, lib. I. XXI. (Privatlectüre: lib. IV. VI.). Ovid. (Ausgabe von Golling), Metam., Abschnitte V. XI. XII. XVIII. XXIX.; Fast., Abschnitte VI. IX.; Trist., Abschnitte IX. XI.; Epist. IV. — Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde. Wiederholung der Grammatik. Übersetzungen aus dem Übungsbuche, mit angemessenen stilistischen Bemerkungen. — 5 Compositionen im Semester. (Wöchentlich 6 Stunden.) — VI. Classe. Lectüre, 5 Stunden. Sallustii Bellum Iugurthinum. Caesaris De bello civili comm. III. 84—112.

Ciceronis in Catilinam or. I. Vergili Ecl. I., Georg. II. 116—139, Aeneidos lib. I. II. IV. (Privatlectüre: Sallustii Catilina). — Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde. Wiederholung der Grammatik. Übersetzungen aus dem Übungsbuche, mit angemessenen stilistischen Bemerkungen. — 5 Compositionen im Semester. (Wöchentlich 6 Stunden.) — VII. Classe. Lectüre, 4 Stunden. *I. Semester*: M. Tullii Ciceronis oratio de imperio Cn. Pompei, pro rege Deiotaro; Laelius de amicitia. Versuche im lateinischen Vortrag aus Cicero. *II. Semester*: P. Vergili Maronis Aeneidos lib. VI. VII. 226 bis Ende. IX. X. Ecl. I. V. (Privatlectüre: Ciceronis Cato maior de senectute; oratio pro Archia poeta). — Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde. Gelegentliche Wiederholung der Grammatik. Übersetzungen ins Lateinische aus dem Übungsbuche, mit angemessenen stilistischen Bemerkungen. — 5 Compositionen im Semester. (Wöchentlich 5 Stunden.) — VIII. Classe. Lectüre, 4 Stunden. *I. Semester*: Tacitus' Germania, cap. 1—27; Annal. I. II. III. IV. (Auswahl). *II. Semester*: Horat. Sat. I. 1, 6, 9; Epist. I. 2, 16, II, 2; Epod. II. VII. XIII.; Od. I. 1, 2, 3, 4, 7, 10, 11, 12, 14, 28, 31, 32, 34, 37, II. 1, 2, 3, 6, 7, 10, 13, 14, 15, 16, 20, III. 1, 2, 3, 4, 5, 23, 25, 30, IV. 3, 12, 15. — Grammatisch-stilistischer Unterricht, 1 Stunde. Wiederholung der Grammatik. Übersetzungen ins Lateinische aus dem Übungsbuche, mit angemessenen stilistischen Bemerkungen. — 5 Compositionen im Semester. (Wöchentlich 5 Stunden.)

Griechische Sprache. III. Classe. Grammatik: Regelmäßige Formenlehre mit Ausschluss der Verba in μ , eingeübt in beiderseitigen Übersetzungen aus dem Übungsbuche. — Von der zweiten Hälfte des ersten Semesters an alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa. (Wöchentlich 5 Stunden.) — IV. Classe. Grammatik: Verba in μ , die wichtigsten Unregelmäßigkeiten in der Flexion. Hauptpunkte der Syntax. — Beiderseitige Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Compositionen und Pensa. (Wöchentlich 4 Stunden.) — V. Classe. Lectüre, 4 Stunden. Aus Schenkls Chrestomathie aus Xenophon, Anab., I. III. IV. V. VI.; Kyrup., III. IV. IX. (Privatlectüre: Anab., II. VII. VIII. IX.; Kyrup., I. II.) Homeri Iliados I. III. IV. — Grammatik, 1 Stunde. Lehre von der Congruenz, vom Artikel, vom Pronomen, vom Gebrauche der Casus und der Praepositionen, vom Gebrauche der Genera, Tempora und Modi des Verbums. Wiederholung der ganzen Formenlehre. Sprachliche Übungen nach dem Übungsbuche. — 4 Compositionen im Semester. (Wöchentlich 5 Stunden.) — VI. Classe. Lectüre, 4 Stunden. Aus Schenkls Chrestomathie aus Xenophon, Anab., IX.; Aus den Erinnerungen an Sokrates, I. II. III. Homeri Iliados VI. VII. XVI. XVIII. XIX. XXII. XXIV. (Privatlectüre: III. XX.) Aus Herodots Perserkriegen (Hintners Ausgabe), Abschnitte I.—III. VI. VII. XI.—XIII. XVIII. XXI. XXII. XXV.—XXIX. XXXVII. XLI.—XLIV. — Grammatik, 1 Stunde. Lehre vom Gebrauche der Genera, Tempora und Modi des Verbums, vom Infinitiv, Participium und von den Negationen. Wiederholung der Grammatik. Sprachliche Übungen nach dem Übungsbuche. — 4 Compositionen im Semester. (Wöchentlich 5 Stunden.) — VII. Classe. Lectüre, 3 Stunden. Demosthenes' Olynthische Reden I. II. III. Philipp. Rede I. Homeri Odyssee I. 1—87, V. VI. VII. IX. XIII. (Privatlectüre: Demosthenes' Reden über die Angelegenheiten im Chersones und über den Frieden. Homeri Odyssee I. zu Ende, II.) — Grammatik, 1 Stunde. Lehre von den Partikeln. Wiederholung der Grammatik unter Zugrundelegung von Musterbeispielen. Sprachliche Übungen nach dem Übungsbuche. — 4 Compositionen im Semester. (Wöchentlich 4 Stunden.) — VIII. Classe. Lectüre, 4 Stunden. Platons Apologie, Kriton und Laches. Sophokles' Antigone. Homeri Odyssee XXII. Privatlectüre. — Grammatik, 1 Stunde. Wiederholung der Grammatik unter Zugrundelegung von Musterbeispielen. Sprachliche Übungen nach dem Übungsbuche. — 4 Compositionen im Semester. (Wöchentlich 5 Stunden.)

Deutsche Sprache I. Classe. Grammatik: Syntax des einfachen Satzes. Formenlehre. Elemente des zusammengezogenen und zusammengesetzten Satzes. — Praktische Übungen in der Orthographie. — Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen. Memorieren und Vortragen poetischer und prosaischer Stücke. — Anfangs wöchentlich ein Dictat, von der zweiten Hälfte des I. Semesters ab Dictate und Aufsätze in wöchentlicher Abfolge. Im II. Semester orthographische Übungen jede zweite Woche; Aufsätze monatlich 2, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. (Wöchentlich 4 Stunden.) — II. Classe. Grammatik: Der zusammengezogene und zusammengesetzte Satz. Praktische Übungen in der Interpunction. — Lectüre wie in der I. Classe. — Aufsätze und einzelne Dictate zu orthographischen Zwecken. Drei Arbeiten im Monate, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. (Wöchentlich 4 Stunden.) — III. Classe. Grammatik: Systematischer Unterricht in der Formen- und Casuslehre mit Berücksichtigung der Bedeutungslehre. — Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen. Memorieren und Vortragen. — Zwei Aufsätze im Monate, abwechselnd Schul- und Hausarbeiten. (Wöchentlich 3 Stunden.) — IV. Classe. Grammatik: Systematischer Unterricht. Syntax des zusammengesetzten Satzes, die Periode. Grundzüge der Prosodik und Metrik. — Lectüre wie in der III. Classe. Memorieren und Vortragen. — Aufsätze wie in der III. Classe. (Wöchentlich 3 Stunden.) — V. Classe. Grammatik, jede zweite Woche 1 Stunde: Wortbildung. Lehnwörter, Fremdwörter, Volksetymologie.

— Lectüre nach dem Lesebuche mit Erklärungen und Anmerkungen betreffs einer Charakteristik der dem Schüler bekannt gewordenen epischen, lyrischen und rein didaktischen Dichtungsgattungen. Ausgewählte Partien aus Wielands Oberon und Klopstocks Messias. — Memorieren und Vortragen. — Aufsätze wie in der III. Classe. (Wöchentlich 3 Stunden.) — VI. Classe. Grammatik, jede zweite Woche 1 Stunde: Genealogie der germanischen Sprachen. Lautverschiebung, Vocalwandel. — Lectüre (zum größeren Theile nach dem Lesebuche): Auswahl aus dem Nibelungenliede und aus Walther von der Vogelweide, nach dem Grundtexte; Klopstock; Lessing. Die Anmerkungen erweitern und vervollständigen die Beobachtung und Charakterisierung der stilistischen Formen. Der Privatlectüre obliegt die Ergänzung bezüglich der Kenntnis jener Hauptwerke, welche nicht Gegenstand der Schullectüre sind. — Geschichte der deutschen Literatur (vom rein historischen Standpunkte) im Grundriss, von den Anfängen bis zu der durch den Sturm und Drang begonnenen Epoche. — Memorieren und Vortragen. — Aufsätze von drei zu drei Wochen, abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit. (Wöchentlich 3 Stunden.) — VII. Classe. Lectüre (zum Theile nach dem Lesebuche): Herder, Goethe, Schiller, wie in VI. Privatlectüre, ähnlich wie in VI. — Redebübungen. — Literaturgeschichte, ähnlich wie in VI., bis zu Schillers Tod. — Aufsätze wie in VI. (Wöchentlich 3 Stunden.) — VIII. Classe. Lectüre (zum Theile nach dem Lesebuche): Goethe, Schiller, Lessings Laokoon und Auswahl aus der Hamburgischen Dramaturgie. Die Anmerkungen fassen die stilistischen Ergebnisse der Lectüre zusammen. Privatlectüre, ähnlich wie in VI. — Redebübungen. — Literaturgeschichte, ähnlich wie in VI., bis zu Goethes Tod. Überblick über die Entwicklung der deutschen Literatur in Österreich im XIX. Jahrhundert mit besonderer Berücksichtigung Grillparzers. — Aufsätze wie in VI. (Wöchentlich 3 Stunden.)

Geographie und Geschichte. I. Classe. *Geographie:* Geographische Grundvorstellungen. Die Tagesbahnen der Sonne; hienach Orientierung in der wirklichen Umgebung, auf der Karte und am Globus. Beschreibung und Erklärung der Beleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse innerhalb der Heimat. Hauptformen des Festen und Flüssigen in ihrer Vertheilung auf der Erde, sowie die Lage der bedeutendsten Staaten und Städte bei steter Übung und Ausbildung im Kartenlesen. Zeichnen der einfachsten geographischen Objecte. (Wöchentlich 3 Stunden.) — II. Classe. *a) Geographie:* Asien und Afrika nach Lage und Umriss, in oro-hydrographischer und topographischer Hinsicht unter Rücksichtnahme auf die klimatischen Zustände. Zusammenhang des Klimas mit der Vegetation, den Producten der Länder und der Beschäftigung der Völker. Europa: Übersicht nach Umriss, Relief und Gewässern. Die Länder Südeuropas und des britischen Inselreiches nach den bei Asien und Afrika angedeuteten Gesichtspunkten. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. (Wöchentlich 2 Stunden.) — *b) Geschichte:* Alterthum. Ausführlichere Darstellung der Sagen. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten, hauptsächlich aus der Geschichte der Griechen und Römer. (Wöchentlich 2 Stunden.) — III. Classe. *a) Geographie:* Die in der II. Classe nicht behandelten Länder Europas (mit Ausschluss der österreichisch-ungarischen Monarchie), Amerika und Australien, nach denselben Gesichtspunkten wie in der II. Classe. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. — *b) Geschichte:* Mittelalter. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten mit besonderer Rücksicht auf die Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie. (Wöchentlich 3 Stunden, abwechselnd Geographie und Geschichte.) — IV. Classe. *a) Geographie:* Physische und politische Geographie der österreichisch-ungarischen Monarchie, mit Ausschluss des statistischen Theiles, jedoch mit Beachtung der Producte der Länder, der Beschäftigung, des Verkehrslebens und der Culturverhältnisse der Völker. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. (Wöchentlich 2 Stunden.) — *b) Geschichte:* Neuzeit. Die wichtigsten Personen und Begebenheiten. Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie. (Wöchentlich 2 Stunden.) — V. Classe. Geschichte des Alterthums, vornehmlich der Griechen und Römer bis zur Unterwerfung Italiens, mit Berücksichtigung der Geographie. (Wöchentlich 3 Stunden.) — VI. Classe. Geschichte der Römer: von der Ausbreitung ihrer Herrschaft über die Grenzen Italiens hinaus bis zum Untergang des weströmischen Reiches; Geschichte des Mittelalters; stete Berücksichtigung der Geographie. (Wöchentlich 4 Stunden.) — VII. Classe. Geschichte der Neuzeit mit Berücksichtigung der Geographie. (Wöchentlich 3 Stunden.) — VIII. Classe. *I. Semester:* Geschichte der österreichisch-ungarischen Monarchie in ihrer weltgeschichtlichen Stellung; die bedeutendsten Thatsachen aus der inneren Entwicklung des Kaiserstaates. (Wöchentlich 3 Stunden.) — *II. Semester:* Eingehende Schilderung der wichtigsten Thatsachen über Land und Leute, Verfassung und Verwaltung, Production und Cultur der österreichisch-ungarischen Monarchie. (Wöchentlich 2 Stunden.) Recapitulation der wichtigeren Partien der griechischen und römischen Geschichte. (Wöchentlich 1 Stunde.)

Mathematik. I. Classe. *a) Arithmetik:* Das dekadische Zahlensystem. Römische Zahlenzeichen. Die vier Grundoperationen mit unbenannten und einfach benannten, ganzen und Decimalzahlen. Das metrische Maß- und Gewichtssystem. Das Rechnen mit mehrfach benannten Zahlen. Theilbarkeit der Zahlen, Zerlegung in Primfactoren. Vortübungen für das Rechnen mit gemeinen Brüchen. Aufsuchen des gemeinschaftlichen Maßes und Vielfachen. — *b) Geometrische Anschauungslehre (II. Semester):* Die Grundgebilde. Gerade, Kreis; Winkel und Parallelen. Die einfachsten Eigenschaften des Dreieckes. (Wöchentlich 3 Stunden.) — II. Classe. *a) Arithmetik:*

Übungen über Maße und Vielfache. Durchübung der Bruchrechnung. Verwandlung von Decimalbrüchen in gemeine Brüche und umgekehrt. Die Hauptsätze über Verhältnisse und Proportionen. Die einfache Regel detri mit Anwendung der Proportionen und der Schlussrechnung. Die Procent- und die einfache Zinsenrechnung. — *b) Geometrische Anschauungslehre:* Strecken- und Winkelsymmetrale. Congruenz der Dreiecke nebst Anwendungen. Die wichtigsten Eigenschaften des Kreises, der Vierecke und Vielecke. (Wöchentlich 3 Stunden.) — III. Classe. *a) Arithmetik:* Die vier Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen allgemeinen Zahlen. Quadrieren und Ausziehen der Quadratwurzel. Unvollständige Zahlen, abgekürztes Multiplicieren und Dividieren. — *b) Geometrische Anschauungslehre:* Einfache Fälle der Vergleichung, Verwandlung und Theilung der Figuren. Längen- und Flächenmessung. Pythagoreischer Lehrsatz auf Grund der einfachsten Beweise. Das Wichtigste über die Ähnlichkeit geometrischer Gebilde. (Wöchentlich 3 Stunden.) — IV. Classe. *a) Arithmetik:* Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten und solche reine Gleichungen zweiten und dritten Grades, welche bei den geometrischen Rechnungen vorkommen. Cubieren und Ausziehen der Cubikwurzel. Die zusammengesetzte Regel detri, die Theilregel, die Zinseszinsenrechnung. — *b) Geometrische Anschauungslehre:* Gegenseitige Lage von Geraden und Ebenen. Die körperliche Ecke. Hauptarten der Körper. Einfachste Fälle der Oberflächen- und Rauminhaltsberechnung. (Wöchentlich 3 Stunden.) — Für diese 4 Classen entfallen in jedem Semester (das erste der I. Classe ausgenommen) auf beide Gegenstände durchschnittlich gleich viele Lehrstunden. In jeder Classe des Untergymnasiums in jedem Semester 4 Schularbeiten, außerdem Übungsbeispiele zur häuslichen Bearbeitung regelmäßig von Stunde zu Stunde. — V. Classe. *a) Arithmetik:* Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Rechnungsoperationen. Grundlehren der Theilbarkeit der Zahlen. Theorie des größten gemeinsamen Maßes und des kleinsten gemeinsamen Vielfachen, angewandt auch auf Polynome. Lehre von den Brüchen. Zahlensysteme überhaupt und das dekadische insbesondere. Die Verhältnisse und Proportionen. Die Gleichungen des 1. Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. (Wöchentlich 2 Stunden.) — *b) Geometrie:* Planimetrie in wissenschaftlicher Begründung. (Wöchentlich 2 Stunden.) — VI. Classe. *a) Arithmetik:* Im *I. Semester* Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Im *II. Semester* quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten und ihre Anwendung auf die Geometrie. — *b) Geometrie:* Im *I. Semester* Stereometrie, im *II. Semester* ebene Trigonometrie. (Wöchentlich 3 Stunden, abwechselnd Arithmetik und Geometrie.) — VII. Classe. *a) Arithmetik:* Quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten und solche höhere Gleichungen, welche sich auf quadratische zurückführen lassen. Progressionen. Die Zinseszinsen- und Rentenrechnung. Kettenbrüche. Diophantische Gleichungen des 1. Grades. Combinationslehre mit Anwendungen. Binomischer Lehrsatz. — *b) Geometrie:* Auflösen von trigonometrischen Aufgaben und goniometrischen Gleichungen. Die Elemente der analytischen Geometrie in der Ebene mit Einschluss der Kegelschnittlinien. (Wöchentlich 3 Stunden, abwechselnd Arithmetik und Geometrie.) — VIII. Classe. Wiederholung der Elementarmathematik. (Wöchentlich 2 Stunden.) — In jeder Classe des Obergymnasiums in jedem Semester 4 Schul- und 2 Hausarbeiten, außerdem Übungsbeispiele zur häuslichen Bearbeitung von Stunde zu Stunde.

Naturgeschichte. I. Classe. Anschauungsunterricht. Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Thierreich, und zwar: Säugethiere und Insecten. Die letzten vier Monate des Schuljahres: Pflanzenreich. Beobachtung, Beschreibung und vergleichende Betrachtung einer Anzahl von Samenpflanzen verschiedener Ordnungen. (Wöchentlich 2 Stunden.) — II. Classe. Anschauungsunterricht. Die ersten sechs Monate des Schuljahres: Thierreich, u. zw.: Vögel, einige Reptilien, Amphibien und Fische. Einige Formen aus den übrigen Abtheilungen der wirbellosen Thiere. Die letzten vier Monate des Schuljahres: Pflanzenreich. Fortsetzung des Unterrichtes der ersten Classe durch Vorführung anderer Samenpflanzen. Einige Sporenpflanzen. (Wöchentlich 2 Stunden.) — III. Classe. Anschauungsunterricht. *II. Semester:* Mineralreich. Beobachtung und Beschreibung einer mäßigen Anzahl von Mineralarten. Gewöhnlichste Gesteinsformen. (Wöchentlich 2 Stunden.) — V. Classe. Systematischer Unterricht. *I. Semester:* Mineralogie. Krystallographie, Besprechung der allerwichtigsten Mineralien nach einem Systeme, unter Berücksichtigung der gewöhnlichen Felsarten; Skizze über die Entwicklung der Erde. *II. Semester:* Botanik. Charakterisierung der Gruppen des Pflanzenreichs in ihrer natürlichen Anordnung, sowie der wichtigsten Pflanzenordnungen; Belehrung über Lebensverrichtungen der Pflanze und über etwaige der Schulsammlung angehörige vorweltliche Formen. (Wöchentlich 2 Stunden.) — VI. Classe. Systematischer Unterricht. Zoologie: Der Bau des Menschen und die Verrichtungen der Organe desselben mit Bemerkungen über Gesundheitspflege. Betrachtung der Classen der Wirbelthiere und der wichtigeren Gruppen der wirbellosen Thiere; Berücksichtigung vorweltlicher Formen. (Wöchentlich 2 Stunden.)

Physik. III. Classe. *I. Semester:* Vorbegriffe. Wärmelehre. Chemie. (Wöchentlich 2 Stunden.) — IV. Classe. *I. Semester:* Magnetismus. Electricitätslehre. Mechanik. Astronomische Geographie. *II. Semester:* Charakteristische Eigenschaften tropfbar flüssiger und gasförmiger Körper. Lehre vom Schalle. Lehre vom Lichte. (Wöchentlich 3 Stunden.) — VII. Classe. Allgemeine

Eigenschaften der Körper. Mechanik. Wärmelehre. Chemie. (Wöchentlich 3 Stunden.) — VIII. Classe. Magnetismus. Elektrizität. Wellenlehre. Akustik. Optik. Astronomie. (Wöchentlich 3 Stunden.)

Philosophische Propädeutik. VII. Classe. Logik. (Wöchentlich 2 Stunden.) — VIII. Classe. Empirische Psychologie. (Wöchentlich 2 Stunden.)

Freihandzeichnen. I. Classe. Anschauungslehre. Zeichnen ebener geometrischer Gebilde und des geometrischen Ornamentes aus freier Hand. Zeichnen gebogener Linien. Grundbegriffe aus der Raumlehre. Erklärung der elementaren Körperformen. (Wöchentlich 4 Stunden.) — II. Classe. Perspectivisches Freihandzeichnen nach Draht- und Holzmodellen. Zeichnen einfacher Flachornamente im Umriss. (Wöchentlich 4 Stunden.) — III. Classe. Perspectivisches Freihandzeichnen nach Holzmodellen und Modellgruppen. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der antik-classischen Kunstweise. Gedächtnis-Zeichnen einfacher körperlicher und ornamentaler Formen. (Wöchentlich 4 Stunden.) — IV. Classe. Perspectivisches Freihandzeichnen nach einfachen Gefäßformen und Baugliedern. Zeichnen und Malen von Flachornamenten der classischen und der übrigen bedeutenden Kunstweisen. Zeichnen nach ornamentalen Gipsmodellen. Gedächtnis-Zeichnen körperlicher und typischer ornamentaler Formen. (Wöchentlich 4 Stunden.)

Turnen. I. bis VIII. Classe. Die in der hohen Ministerial-Verordnung, Z. 17261 ex 1896, vom 12. Februar 1897, classenweise vorgeschriebenen Übungen. Verordnungsblatt des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht. 1897. Nr. 17. S. 185 bis 199. (Wöchentlich je 2 Stunden.)

2. Unobligate Lehrfächer.

Freihandzeichnen. V. bis VIII. Classe. Erklärung der Gestaltung des menschlichen Kopfes und Gesichtes und Übungen im Kopfzeichnen nach Wandtafeln, Vorlagen und Reliefabgüssen, Masken und Büsten. Wiederholung und Fortsetzung des Stoffes aus den vorhergehenden Classen. Erklärungen der antiken Säulenordnungen. Übungen im Skizzieren. (Wöchentlich zusammen 3 Stunden.)

Kalligraphie. I. Abtheilung. Formenlehre der deutschen und lateinischen Currentschrift. Übungen im Schönschreiben nach Vorschriften auf der Tafel. Dictatschreiben. (Wöchentlich 1 Stunde.) — II. Abtheilung. Deutsche und lateinische Currentschrift auf einer Linie. Französische Rondschrift. Griechische Schrift. (Wöchentlich 1 Stunde.)

Gesang. I. Abtheilung. *a)* Theorie. Das Notensystem; Zeitwert der Noten; der Takt und seine Bezeichnung; das Tempo; die Grundtonart und ihre Tonreihe; der wesentliche Unterschied zwischen Dur- und Molltonarten; die Durtonarten C, G und F; die Molltonarten a, e und d; die gebräuchlichsten Vortragszeichen. — *b)* Praxis. Stimmbildung; Stimm- und Treffübungen nach Dictaten; Einüben von ein- und zweistimmigen Liedern. (Wöchentlich 2 Stunden.) — II. a. und II. b. Abtheilung. *a)* Theorie. Die diatonische und die chromatische Tonreihe; die Dur- und Molltonarten mit ihrer Vorzeichnung; die einfachen, die übermäßigen und die verminderten Intervalle; Melodie und Harmonie; Taktarten und Tempi; die gebräuchlichsten dynamischen und die das Tempo alterierenden Vortragszeichen; Volkslied und Kunstlied; biographische Skizzen über die bedeutendsten und bekanntesten Componisten von Vocalmusikwerken. — *b)* Praxis. Stimmbildung; Stimm- und Treffübungen in erweitertem Umfange nach Dictaten; Einüben von zwei- und dreistimmigen Cantaten, Hymnen und Liedern. (Wöchentlich je 1 Stunde.) — III. Abtheilung. *a)* Theorie. Wie in der II. Abtheilung, mit der Erweiterung der Lehre von den Accorden und deren Stellung im gebräuchlichen Tonsystem. (Tonica, Dominant, Unter-Dominant, Leiteton.) Übergang in verwandte Tonarten. — *b)* Praxis. Wie in der II. Abtheilung, erweitert durch Einüben von drei- und vierstimmigen Gesängen für gemischten und für Männerchor, je nachdem Stimmmaterial vorhanden ist. (Wöchentlich 1 Stunde.)

Stenographie. I. Curs. I. Semester. Unter sorgfältiger Pflege der stenographischen Kalligraphie: Wortbildungslehre, Vor- und Nachsilben, Sigel mit Ausschluss der Kammersigel. — II. Semester. Wortkürzungslehre, Lese- und Schreibübungen bezüglich der Wortbildung und der Wortkürzung. Vollständige Theorie der Satzkürzungen. (Wöchentlich 2 Stunden.) — II. Curs. Lese- und Schreibübungen bezüglich der Satzkürzung; die Schreibübungen nach allmählich rascheren Dictaten. (Wöchentlich 2 Stunden.)

Französische Sprache. I. Curs. Leselehre. Regelmäßige Formenlehre. Die wichtigsten unregelmäßigen Verba. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Lectüre leichter Lesestücke. — Aneignung des nöthigen Wortvorrathes unter Hinweisung auf die entsprechenden lateinischen Grundwörter und Sprechübungen im Anschluss an die Lectüre. (Wöchentlich 2 Stunden.) — II. Curs. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Coniugation der sogenannten unregelmäßigen Verba. Defective und unpersönliche Verba. Die wichtigsten Regeln der Syntax, insbesondere die Tempus- und Moduslehre. — Schriftliche Übungen: Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche und umgekehrt, zur Einübung der grammatikalischen Regeln.

Haus- und Schularbeiten. — Lectüre: Lesen und Übersetzen größerer Prosastücke und leichterer Gedichte. Ausgewählte Bruchstücke aus den besten Dramen. — Sprechübungen im Anschlusse an die Lectüre. (Wöchentlich 2 Stunden.)

Die Lehrpläne für Kalligraphie, Gesang, Stenographie und französische Sprache wurden mit dem Erlasse des hochlöbl. k. k. n.-ö. Landesschulrathes, Z. 3549, vom 12. Juni 1889, genehmigt.

III. Themen

zu den schriftlichen Schul- (S.) u. Hausarbeiten (H.) aus der deutschen Sprache.

V. Classe. 1. Frühling und Herbst. S. — 2. Der Mensch im Kampfe mit der Natur. H. — 3. Goethes »Erlkönig« und »Fischer«. S. — 4. Welche Bedeutung hat das Klima für die Bildung der Menschen? H. — 5. Es ist die Mutter in Voss' »70. Geburtstag« zu charakterisieren. S. — 6. Am Flussufer. H. — 7. Warum ist »Wittekind« von Vogel kein Märchen, sondern eine Sage? S. — 8. Welche Vortheile gewährt das Leben in der Stadt? H. — 9. Die Hauptmotive der Handlung im »Walther«. S. — 10. »Hagen«. Ein Charakterbild. H. — 11. Der Seelenkampf Rüdigers. S. — 12. Jeder ist seines Glückes Schmied. H. — 13. Wie sucht Grimbart seinen Oheim zu vertheidigen? S. — 14. Der Nutzen des Waldes. H. — 15. Der Einzug des Frühlings. S. — 16. Wie schildert uns das Thiërepos seine Helden? H. — 17. Gedankengang der Rede des Kaiphäs. (Messias, IV. 25—99.) S. — 18. Die Vortheile der Fußreisen. H.

VI. Classe. 1. Siegfried nach der altnordischen und mittelhochdeutschen Darstellung der Nibelungensage. S. — 2. Worin liegen die Vortheile der Erfindung der Schrift? H. — 3. In welcher Weise wird uns Siegfried im I. Gesange des Nibelungenliedes vorgeführt? S. — 4. Der Mensch bedarf des Menschen. H. — 5. Wie gewinnt Gunther die Hand der Brunhilde? S. — 6. Welcher Nutzen und Schaden kann sich für die Entwicklung des Menschen aus dem Reichthum ergeben? H. — 7. Welche Charaktereigenschaften Walthers finden wir in den gelesenen Gedichten? S. — 8. Welchen Nutzen gewährt uns ein längerer Aufenthalt in der Fremde? H. — 9. Durch welche Beweggründe wird die Handlung im »Parcival« gefördert? S. — 10. Welche Gefühle erweckt die Erinnerung an die Vergangenheit? H. — 11. Das Leben der Alpenbewohner nach Hallers »Alpen«. S. — 12. Welche Beobachtungen macht man bei einer Wanderung durchs Gebirge und durch eine Tiefenebene? H. — 13. Womit macht uns der I. Act von Lessings »Minna von Barnhelm« bekannt? S. — 14. Warum sollen wir das Alter ehren? H.

VII. Classe. 1. Wie lässt sich der Satz: »Das eben ist der Segen guter That, dass sie, forzeugend, immer Gutes muss gebären« aus Lessings »Nathan« begründen? H. — 2. »Arbeit ist des Blutes Balsam, — Arbeit ist der Tugend Quell.« S. — 3. Gang der Handlung im 1. Aufzuge des Goethe'schen »Götz von Berlichingen«. H. — 4. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. S. — 5. »Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, — Ein anderes zeigt die vollbrachte That.« H. — 6. Mit welchem Rechte nennt Goethe die Hoffnung »die edle Treiberin, Trösterin« des Menschen? S. — 7. Anklänge an Shakespeare in Goethes »Götz von Berlichingen«. H. — 8. »Carpe diem!« S. — 9. Die Exposition in Goethes »Egmont«. H. — 10. Bescheidenheit ist eine Zierde der Jugend. S. — 11. Italien, das Land der Sehnsucht. H. — 12. »Des Lebens Mühe lehrt uns allein des Lebens Güter schätzen.« S. — 13. Lob des Friedens. H. — 14. Das »Lager« in seiner Bedeutung für die Gesamttragödie »Wallenstein«. S.

VIII. Classe. 1. Schillers »Wallenstein« und Shakespeares »Macbeth«. H. — 2. Wer lange bedenkt, der wählt nicht immer das Beste.« S. — 3. Welche Abweichungen von der Geschichte erlaubt sich Schiller in dem Drama »Maria Stuart«? H. — 4. In welchem Zusammenhange steht die Köhlerscene in Schillers »Jungfrau von Orleans« mit der Handlung des Dramas? S. — 5. »Nichtswürdig ist die Nation, die nicht — Ihr alles freudig setzt an ihre Ehre.« H. — 6. »Denn noch niemand entfloh dem verhängten Geschick. — Und wer sich vermisst, es klüglich zu wenden, — Der muss es selber erbauend vollenden.« (Mit Bezug auf Schillers »Braut von Messina«). S. — 7. Schaffen und Zerstören, der ewige Kreislauf der Natur. H. — 8. Welche Bedeutung hat der I. Aufzug von Kleists »Hermannsschlacht« für das ganze Drama? S. — 9. Der Siege göttlichster ist das Vergeben. H. — 10. Der Ostertag in Goethes »Faust«. S. — 11. Zu seinem Heile ist der Mensch ein Kind der Sorge. H. — 12. Welchen Einfluss haben die klimatischen Verhältnisse Österreichs auf das Leben und die Cultur seiner Bewohner? (Maturitätsprüfungsarbeit).

IV. Maturitätsprüfung.

a) pro 1896/97:

α. Sommertermin.

Am 26. Juni 1897 wurde der Unterricht in der VIII. Classe geschlossen.

Am 7. Juli 1897 um 1/4 8 Uhr früh hielt der Vorsitzende der Maturitätsprüfungs-Commission Herr Regierungsrath Friedrich Slameczka, k. k. Director des Akademischen Gymnasiums in Wien, mit den Lehrern der VIII. Classe die einleitende Conferenz für die mündlichen Maturitätsprüfungen ab. Die am 7. und 8. Juli 1897 abgehaltenen mündlichen Prüfungen ergaben folgendes Resultat:

	des Gymnasiums		
	öffentl. Schüler	Privatisten	Externisten
Gemeldet	15	—	—
Krankheitshalber nach den schriftl. Prüfungen zurückgetreten	1	—	—
Infolge der schriftlichen Prüfungen auf ein Jahr reprobirt	1	—	—
Zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen	1	—	—
Geprüft und zwar zum erstenmale	12	—	—
Reif mit Auszeichnung	1	—	—
Reif	10	—	—
Wiederholungsprüfung nach den Ferien, und zwar aus Geographie und Geschichte	1	—	—

Bei der am 16. September 1897 unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landeschulinspectors Dr. August Scheindler abgehaltenen mündlichen Maturitäts-Wiederholungsprüfung wurde diesem Candidaten das Zeugnis der Reife zuerkannt, so dass folgendes Endergebnis der Maturitätsprüfung pro 1896/97 erscheint:

	des Gymnasiums		
	öffentl. Schüler	Privatisten	Externisten
Reif mit Auszeichnung	1	—	—
Reif	11	—	—
Reprobirt auf ein Jahr	1	—	—

Verzeichnis der im Sommertermine 1896/97 Approbierten.

Zahl	Name	Geburtsort	Vaterland	Geboren am.	Dauer der Gymnasial-Studien	Grad der Reife	Gewählter Beruf
1	Burkhard Armin	Wien, I.	Niederösterr.	10. Februar 1879	8 Jahre	reif	Technik
2	Glückner Emil	Wien, XIV.	»	8. Juni 1877	8 »	reif	Jus
3	Hanauska Josef	Wien, XII.	»	26. Decbr. 1877	8 »	reif mit Auszeichn.	Jus
4	Hölblinger Anton	Wien, XV.	»	15. Juli 1876	8 »	reif	Medicin
5	Jlle Josef	Sitzgras	Mähren	21. Februar 1876	10 »	reif	Theologie
6	Maly Ludwig	Wien, XII.	Niederösterr.	26. Juli 1877	8 »	reif	Jus
7	Mayer Karl	Wien, VI.	»	2. Decbr. 1878	8 »	reif	Medicin
8	Picha Albin	Wien, XII.	»	30. Decbr. 1876	8 »	reif	Jus
9	Preisegger Franz	Wien, XII.	»	19. April 1877	9 »	reif	Jus
10	Sluga Anton	Wien, VIII.	»	1. Novbr. 1878	8 »	reif	Jus
11	Wecer Alfred	Wien, XII.	»	14. Juni 1876	10 »	reif	Jus
12	Wolf Richard	Wien, XII.	»	15. Mai 1878	8 »	reif	Jus

β. Herbsttermin.

Zu den zufolge hohen Erlasses, Z. 4976, L.-S.-R., vom 17. Mai 1897, im Herbsttermin 1897 am hiesigen Gymnasium abgehaltenen Maturitätsprüfungen wurden 15 Candidaten zugewiesen, u. z. 1 Abiturient des Akademischen Gymnasiums, 3 des Franz Joseph-Gymnasiums, 3 des I. Staatsgymnasiums im II. Bezirke, 2 des Staatsgymnasiums im III. Bezirke, 1 des Carl Ludwig-Gymnasiums in Wien, 1 des Landesgymnasiums in Baden, 2 Externisten und 2 Candidaten, die sich bei der Direction gar nicht meldeten.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen fanden statt:

1. Am 5. October 1897: Aus dem Griechischen ins Deutsche: Xenophon, Hellenica, II. 2, 11—18 (Ἐπεὶ δὲ παντελῶς . . . — εὐρήνης καὶ πολέμου) (Teubner'scher Text).

2. Am 7. October 1897: Aus dem Deutschen ins Lateinische: Die römischen Gesandten in Gallien. Schultze's Vorlagen zu latein. Stilübungen, I. Heft, S. 116.

Aus dem Lateinischen ins Deutsche: Liv. I. XXXXII. c. 49. 50. (Per hos forte dies . . . — quos nunc timeret, posset) (ed. Weissenborn).

3. Am 8. October 1897: Aus der deutschen Unterrichtssprache: Das Wort Illos in Schillers »Wallenstein«: »In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne!« erläutert an Wallenstein.

4. Am 9. October 1897: Aus der Mathematik: a) Die Zahl 53 ist so in zwei Theile zu zerlegen, dass die Summe der Quadrate derselben 1409 beträgt. b) Jemand möchte eine Schuld von 12000 K in zehn, immer am Schlusse des Jahres fälligen Raten abtragen; wie groß muss eine Rate sein, wenn eine 4^{1/2}/%ige jährliche Capitalisierung angenommen wird? c) Ein Rhombus und ein Quadrat sind flächengleich und rotieren um je eine Seite dieser Figuren; wie verhalten sich die Oberflächen O₁ und O₂ der entstandenen Rotationskörper? d) Unter welchen Winkeln schneidet die Gerade $x + y = 1$ die Ellipse $x^2 + 4y^2 = 4$?

Am 11. October 1897 um 1/2 3 Uhr hielt der Vorsitzende der Maturitätsprüfungs-Commission Herr k. k. Landeschulinspector Dr. August Scheindler mit den Lehrern der VIII. Classe die einleitende Conferenz für die mündlichen Maturitätsprüfungen ab. Die an den Nachmittagen des 11., 12., 14. und 15. October abgehaltenen mündlichen Prüfungen ergaben folgendes Resultat:

	Öffentl. Schüler	Privatisten	Externisten
Zugewiesen	11	1	3
Nicht erschienen	1	—	1
Krankheitshalber noch vor den schriftl. Prüfungen zurückgetreten	1	—	—
Infolge der schriftl. Prüfungen auf ein Jahr reprobiert . . .	2	—	—
Gepprüft und zwar durchwegs zum erstenmale	7	1	2
Reif	3	1	1
Reprobiert auf ein Jahr	4	—	1

Verzeichnis der im Herbsttermin 1896/97 Approbierten.

Zahl	Name	Geburtsort	Vaterland	Geboren am	Dauer der Gymnasial-Studien	Grad der Reife	Gewählter Beruf
1	Fränkel Walther	Breslau	Preußen	12. März 1879	8 Jahre	reif	Jus
2	Kunwald Lothar	Wien, I.	Niederösterr.	27. März 1878	9 »	reif	Medicin
3	Müller Gustav	Hodolein	Mähren	8. April 1878	8 »	reif	Jus
4	Schwanzar Josef, Magister der Pharmacie	Wien, IX.	Niederösterr.	28. Februar 1873	4 Jahre Untergymn., dann Privat-Studium	reif	Chemie
5	Streitmann Jos. Friedr.	Wien, II.	»	20. Februar 1878	8 Jahre	reif	Jus

b) pro 1897/98:

Am 21. März 1898 wurde die Conferenz der in der VIII. Classe beschäftigten Lehrer betreffs des Bildungszustandes der zur Maturitätsprüfung gemeldeten Octavaner abgehalten.

Die schriftlichen Maturitätsprüfungen fanden statt:

1. Am 2. Mai 1898: Aus der deutschen Unterrichtssprache: Welchen Einfluss haben die klimatischen Verhältnisse Österreichs auf das Leben und die Cultur seiner Bewohner?

2. Am 3. Mai 1898: Aus der Mathematik: a) Ein Gärtner bekommt für eine gewisse Anzahl Obstbäume (Apfel- und Pfirsichbäume) 147.6 K; für jeden Apfelbaum bekommt er 3 K

und für jeden Pflirsichbaum 4·6 K; wie viel Stück hat er von jeder Sorte verkauft? *b)* Ein Diener, der mit 480 K aufgenommen wurde, und der jedes Jahr 24 K mehr Lohn erhielt als im vorhergehenden, ersparte sich jährlich den dritten Theil seines Einkommens. Als er aus dem Dienste trat, hatte er im ganzen 880 K erspart; wie lange war er im Dienste? *c)* Aus einem geraden Kegel mit dem Grundflächenhalbmesser R soll ein ähnlicher so herausgeschnitten werden, dass die Grundflächen concentrische Kreise sind. Wie groß ist das Volumen des Hohlkegels, wenn der Neigungswinkel der Seiten gegen die Grundfläche α und die Breite des in der Grundfläche entstandenen Kreisringes a ist? (Allgemein und für $R=2\cdot5$ dm, $\alpha=67^{\circ}12'$, $a=0\cdot3$ dm). *d)* der Punkt $A(11, 3)$ hat von einer Geraden, welche durch den Punkt $B(0, -4)$ geht, die Entfernung 1 ; wie lautet die Gleichung dieser Geraden?

3. Am 4. Mai 1898: Aus dem Griechischen ins Deutsche: Xenophon, Apomnem. III. 10, 1—5 (Ἐίσελθὼν μὲν . . . — ὁ Σώκρατες) (Text: Weidner—Lindner).

4. Am 5. Mai 1898: Aus dem Deutschen ins Lateinische: Vernunft und Sprache. Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen für Secunda, Stück XXXV.

5. Am 6. Mai 1898: Aus dem Lateinischen ins Deutsche: Vergili Aeneidos V. 779—821 (At Venus interea Neptunum . . . — fugiunt vasto aethere nimbi) (ed. Ladewig).

Da die mündlichen Prüfungen am 13., 14. und 15. Juli 1898 unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Josef Loos, Directors des k. k. Maximilians-Gymnasiums in Wien, abgehalten werden, kann das Endergebnis der Maturitätsprüfungen erst im nächsten Jahresberichte mitgetheilt werden.

V. Verwendete Lehrbücher.

Katholische Religionslehre. I. Classe. Fischer, Kathol. Religionslehre. 23. Aufl. Geb., 56 kr. — II. Classe. Fischer, Lehrbuch der kathol. Liturgik. 12. Aufl. Geb., 78 kr. — III. Classe. Fischer, Geschichte der göttl. Offenbarung des alten Bundes. 7. Aufl. Geb., 1 fl. 10 kr. — IV. Classe. Fischer, Geschichte der göttl. Offenbarung des neuen Bundes. 8. Aufl. Geb., 1 fl. — V. Classe. Wappler, Lehrbuch der kathol. Religion. I. Theil. 8. Aufl. Geb., 1 fl. — VI. Classe. Wappler, Lehrbuch der kathol. Religion. II. Theil. 7. Aufl. Geb., 1 fl. 20 kr. — VII. Classe. Wappler, Lehrbuch der kathol. Religion. III. Theil. 6. Aufl. Geb., 1 fl. 20 kr. — VIII. Classe. Fischer, Lehrbuch der Kirchengeschichte. 6. Aufl. Geb., 78 kr.

Israelitische Religionslehre. I. und II. Classe. J. Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel. I. Abth. 10. Aufl. Geb., 1 fl. 40 kr. — III. und IV. Classe. Wolf, Die Geschichte Israels für die israel. Jugend. II. Heft. 13. Aufl., von Pollak. Geb., 52 kr. — V. bis VIII. Classe. J. Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel. II. Abth. 7. Aufl. Geb., 1 fl. 40 kr. — D. Cassel, Leitfaden für den Unterricht in der jüdischen Geschichte und Literatur. 8. Aufl. Broch., 60 kr. — Außerdem in allen Classen: Die heilige Schrift im Urtext, von M. H. Leteris, erschienen bei Adolf Holzhausen.

Lateinische Sprache. I. Classe. Schmidt, Lateinische Schulgrammatik. 8. Aufl., von Thumser. Geb., 1 fl. 20 kr. — Hauler, Lateinisches Übungsbuch, Abtheilung für das 1. Schuljahr. Ausgabe A. 14. Aufl. Geb., 70 kr. — II. Classe. Schmidt, Lateinische Schulgrammatik (wie in I.). — Hauler, Lateinisches Übungsbuch. Abtheilung für das 2. Schuljahr. 13. Aufl. Geb., 1 fl. 10 kr. — III. Classe. Schmidt, Lateinische Schulgrammatik (wie in I.). — Hauler, Casuslehre. 9. Aufl. Geb., 86 kr. — Schmidt und Gehlen, Memorabilia Alexandri Magni et aliorum virorum illustrium, Phaedri fabulae selectae. 7. Aufl., von Golling. Geb., 75 kr. — IV. Classe. Schmidt, Lateinische Schulgrammatik (wie in I.). — Hauler, Moduslehre. 6. Aufl. Geb., 1 fl. — Prammer, C. Iulii Caesaris commentarii de bello Gallico. 6. Aufl. Geb., 1 fl. — Golling, P. Ovidii Nasonis carmina selecta. 2. Aufl. Geb., 80 kr. — V. Classe. Schmidt,

Im Schuljahre 1898/99 werden dieselben Lehrbücher verwendet werden mit Ausnahme folgender Veränderungen:

Katholische Religionslehre. I. Classe. Fischer, Kath. Religionslehre. 24. Auflage. Geb., 56 kr. — III. Classe. Fischer, Geschichte der göttl. Offenbarung des alten Bundes. 8. Aufl. Geb., 1 fl. 10 kr. — VIII. Classe. Fischer, Lehrbuch der Kirchengeschichte. 7. Aufl. Geb., 78 kr.

Israelitische Religionslehre. III. und IV. Classe. Wolf, Die Geschichte Israels für die israel. Jugend. III. Heft. 9. Aufl. Geb., 20 kr. — Leop. Breuer, Israel. Glaubens- und Pflichtenlehre. 5. Aufl. 90 kr.

Lateinische Schulgrammatik. 7. Aufl. Geb., 1 fl. 20 kr. — Hintner und Neubauer, Sammlung von Übungsstücken für die oberen Gymnasialclassen. Geb., 1 fl. 22 kr. — Zingerle und Scheindler, T. Livii a. u. c. libri I., II., XXI., XXII. 4. Aufl. Geb., 1 fl. — Golling, P. Ovidii Nasonis carmina selecta (wie in IV.). — VI. Classe. Schmidt, Lateinische Schulgrammatik (wie in V.). — Hintner und Neubauer, Sammlung von Übungsstücken (wie in V.). — Scheindler, Sallustius Crispus, Bellum Iugurthinum. 2. Aufl. Geb., 60 kr. — Nohl, Ciceros Reden gegen L. Catilina und seine Genossen. 3. Aufl. Geb., 50 kr. — Hoffmann, Caesaris comm. de bello civili. 80 kr. — Golling, P. Vergili Maronis carmina selecta. Geb., 1 fl. 6 kr. — VII. Classe. Schmidt, Lateinische Schulgrammatik (wie in V.). — Seyffert, Übungsbuch für Secunda. 15. Aufl. Geh., 1 fl. 80 kr. — Nohl, Ciceros Rede für den Oberbefehl des Cn. Pompeius. 2. Aufl. Geb., 35 kr. — Nohl, Ciceros Reden für Q. Ligarius und für den König Deiotarus. 2. Aufl. Geb., 35 kr. — Schiche, Ciceronis Laelius de amicitia. 2. Aufl. Geb., 43 kr. — Golling, P. Vergili Maronis carmina selecta (wie in VI.). — VIII. Classe. Schmidt, Lateinische Schulgrammatik (wie in V.). — Seyffert, Übungsbuch für Secunda (wie in VII.). — Prammer, Cornelii Taciti Germania. 2. Aufl. Geh., 20 kr. — Prammer, Taciti ab excessu divi Augusti libri qui supersunt. Pars I., libr. I.—VI. Cart., 90 kr. — Prammer, Die Historien des Tacitus, I. und II. Buch. 72 kr. — Huemer, Q. Horatii Flacci carmina selecta. 4. Aufl. Geb., 86 kr.

Griechische Sprache. III. und IV. Classe. Hintner, Griechische Schulgrammatik. 4. Aufl. Geh., 1 fl. — Hintner, Griechisches Lese- und Übungsbuch für die III. und IV. Classe der Gymnasien. Zur Grammatik von Hintner. 3. Aufl. des Übungsbuches. Geh., 1 fl. 20 kr. — V. Classe. Hintner, Griechische Schulgrammatik (wie in III.). — Hintner, Griechische Aufgaben. 3. Aufl. Geb., 1 fl. 30 kr. — Karl Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon. 11. Aufl. von Heinrich Schenkl. Geb., 1 fl. 50 kr. — Scheindler, Homeri Iliadis epitome. I.—X. 6. Aufl. Cart., 55 kr. XI.—XXIV. 4. Aufl. Cart., 70 kr. — VI. Classe. Hintner, Griechische Schulgrammatik (wie in III.). — Hintner, Griechische Aufgaben (wie in V.). — Schenkl, Chrestomathie aus Xenophon (wie in V.). — Scheindler, Homeri Iliados epitome. I.—X. 5. Aufl. Cart., 55 kr. XI.—XXIV. 3. Aufl. Cart., 70 kr. — Hintner, Herodots Perserkriege. 4. Aufl. Geh., 64 kr. — VII. Classe. Hintner, Griechische Schulgrammatik (wie in III.). — Hintner, Griechische Aufgaben. 2. Aufl. Geh., 1 fl. 10 kr. — Scheindler, Homeri Odysseae epitome. Geh., 96 kr. — Wotke, Demosthenes. Ausgewählte Reden. 4. Aufl. Geb., 75 kr. — VIII. Classe. Hintner, Griechische Schulgrammatik (wie in III.). — Hintner, Griechische Aufgaben (wie in VII.). — Schubert, Sophokles' Antigone. 3. Aufl. Geb., 50 kr. — Scheindler, Homeri Odysseae epitome (wie in VII.). — Christ, Platons Apologie des Sokrates und Kriton. 2. Aufl. Geb., 45 kr. — Christ, Platons Laches. Geb., 45 kr.

Deutsche Sprache. I. Classe. Willomitzer, Deutsche Grammatik. 7. Aufl. Geb., 1 fl. 20 kr. — Lampel, Deutsches Lesebuch für die I. Classe. 7. Aufl. Geb., 1 fl. 4 kr. — II. Classe. Willomitzer, Deutsche Grammatik. 6. Aufl. Geb., 1 fl. 20 kr. — Lampel, Deutsches Lesebuch für die II. Classe. 4. Aufl. Geb., 1 fl. 16 kr. — III. Classe. Willomitzer, Deutsche Grammatik (wie in II.). — Lampel, Deutsches Lesebuch für die III. Classe. 4. Aufl. Geb., 1 fl. 10 kr. — IV. Classe. Willomitzer, Deutsche Grammatik (wie in II.). — Lampel, Deutsches Lesebuch für die IV. Classe. 5. Aufl. Geb., 1 fl. — V. Classe. Willomitzer, Deutsche Grammatik. 5. Aufl. Broch., 1 fl. — Lampel, Deutsches Lesebuch für die oberen Classen. I. Theil (für die V. Classe). 2. Aufl. Geb., 1 fl. 42 kr. — VI. Classe. Willomitzer, Deutsche Grammatik (wie in V.). — Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch. VI. A. Band. 5. Aufl. Geb., 1 fl. 40 kr. — VII. Classe. Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch. VII. Band. 4. Aufl. Geb., 1 fl. 50 kr. — VIII. Classe. Kummer und Stejskal, Deutsches Lesebuch. VIII. Band. 4. Aufl. Geb., 1 fl. 40 kr.

Lateinische Sprache. V. Classe. Schmidt, Schulgrammatik (wie 1897/98 in I.). — VI. Classe. Schmidt, Schulgrammatik (wie 1897/98 in V.). — VII. Classe. Schmidt, Schulgrammatik (wie 1897/98 in V.). — Statt »Seyffert, Übungsbuch für Secunda«: Hintner und Neubauer, Sammlung von Übungsstücken (wie 1897/98 in V.). — Ferner noch: Schiche, Ciceronis Cato maior de senectute. 2. Aufl. Geb., 43 kr. — Nohl, Ciceros Rede für den Dichter Archias. 2. Aufl. Cart., 25 kr. — VIII. Classe. Schmidt, Schulgrammatik (wie 1897/98 in V.). — Seyffert, Übungsbuch (wie 1897/98 in VII.).

Griechische Sprache. VI. Classe. Scheindler, Homeri Iliadis epitome. I.—X. XI.—XXIV. (wie 1897/98 in V.). — Hintner, Herodots Perserkriege. 5. Aufl. Geh., 68 kr. — VII. Classe. Hintner, Griech. Aufgaben (wie 1897/98 in V.). — VIII. Classe. Hintner, Griech. Aufgaben (wie 1897/98 in VII.). Statt »Christ, Platons Laches«: Christ, Platons Euthyphron. 2. Aufl. Geb., 40 kr.

Deutsche Sprache. II. Classe. Willomitzer, Grammatik (wie 1897/98 in I.). — III., IV. und V. Classe. Willomitzer, Grammatik (wie 1897/98 in II.). — VI. Classe. Willomitzer, Grammatik (wie 1897/98 in V.).

Geographie. I. Classe. Richter, Lehrbuch der Geographie für die I., II. und III. Classe der Mittelschulen. 2. Aufl. Geb., 1 fl. 50 kr. — Sydow-Wagner, Schulatlas in 61 Haupt- und 50 Nebenkarten. 7. Aufl. Geb., 3 fl. — II. Classe. Richter, Lehrbuch der Geographie (wie in I.). — Sydow-Wagner, Schulatlas in 60 Haupt- und 50 Nebenkarten. 6. Aufl. Geb., 3 fl. 60 kr. — III. Classe. Richter, Lehrbuch der Geographie (wie in I.). — Sydow-Wagner, Schulatlas in 60 Haupt- und 50 Nebenkarten. Geb., 4 fl. 96 kr. — IV. Classe. Mayer, Geographie der österreich.-ungarischen Monarchie, für die IV. Classe der Mittelschulen. 3. Aufl. Geb., 95 kr. — VIII. Classe. Hannak, Österreichische Vaterlandskunde für die oberen Classen der Mittelschulen. 11. Aufl. Geb., 1 fl. 14 kr.

Geschichte. II. Classe. Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen. I. Theil: Das Alterthum. 3. Aufl. Geb., 95 kr. — Schubert, Atlas antiquus. 90 kr. — III. Classe. Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen. II. Theil: Mittelalter. 2. Aufl. Geb., 75 kr. — Schubert und Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas des Mittelalters. Broch., 90 kr. — IV. Classe. Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Classen. III. Theil: Die Neuzeit. 2. Aufl. Geb., 95 kr. — Schubert und Schmidt, Historisch-geographischer Schulatlas der Neuzeit. Broch., 90 kr. — V. Classe. Loserth, Grundriss der allgemeinen Geschichte. I. Theil: Das Alterthum. 6. Aufl. Geb., 1 fl. 20 kr. — Schubert, Atlas antiquus. 90 kr. (wie in II.). — VI. Classe. Loserth, Grundriss der allgemeinen Geschichte. I. Theil: Das Alterthum (wie in V.). — Schubert, Atlas antiquus (wie in II.). — Loserth, Grundriss der allgemeinen Geschichte. II. Theil: Das Mittelalter. 3. Aufl. Geb., 1 fl. 20 kr. — Spruner, Histor.-geogr. Schulatlas zur mittleren und neueren Geschichte. 22 Karten. 10. Aufl. Geb., 4 fl. 56 kr. — VII. Classe. Loserth, Grundriss der allgemeinen Geschichte. III. Theil: Die Neuzeit. 3. Aufl. Geb., 1 fl. 20 kr. — Spruner, Histor.-geogr. Schulatlas (wie in VI.).

Mathematik. I. Classe. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. I. Abth. 34. Aufl., von Pscheidl. Geb., 90 kr. — Močnik, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. I. Abth. 25. Aufl., von Spielmann. Geb., 75 kr. — II. Classe. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. I. Abth. (wie in I.). — Močnik, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. I. Abth. 24. Aufl., von Wallentin. Geb., 75 kr. — III. Classe. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. II. Abth. 26. Aufl., von Neumann. Geb., 80 kr. — Močnik, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. II. Abth. 19. Aufl., von Wallentin. Geb., 65 kr. — IV. Classe. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. II. Abth. 25. Aufl., von Pscheidl. Geb., 80 kr. — Močnik, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. II. Abth. (wie in III.). — V. Classe. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. 24. Aufl. Geb., 1 fl. 85 kr. — Močnik, Lehrbuch der Geometrie. 22. Aufl., von Wallentin. Geb., 1 fl. 80 kr. — VI., VII. und VIII. Classe. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra (wie in V.). — Močnik, Lehrbuch der Geometrie (wie in V.). — Močnik, Fünfstellige Logarithmentafeln. Geb., 65 kr.

Geographie. II. Classe. Sydow-Wagner, Schulatlas (wie 1897/98 in I.). — III. Classe. Sydow-Wagner, Schulatlas (wie 1897/98 in II.). — IV. Classe. Mayer, Geographie der österr.-ungar. Monarchie. 4. Aufl. Geb., 85 kr.

Geschichte. V. Classe. Statt »Loserth, Alterthum«: Hannak, Lehrbuch der Geschichte des Alterthums für Oberclassen der Mittelschulen. 4. Aufl. Geb., 1 fl. 20 kr. — VI. Classe. Loserth, Grundriss der allgemeinen Geschichte. I. Theil: Das Alterthum (wie 1897/98 in V.). — Statt »Spruner, Histor.-geogr. Schulatlas«: F. W. Schubert und W. Schmidt, Histor.-geogr. Schulatlas des Mittelalters (wie 1897/98 in III.). — VII. Classe. Spruner, Histor.-geogr. Schulatlas (wie 1897/98 in VI.).

Mathematik. I. Classe. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. I. Abth. 35. Aufl., von Neumann. Geb., 90 kr. — II. Classe. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. I. Abth. 34. Aufl. (wie 1897/98 in I.). — Močnik, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. I. Abth. 25. Aufl. (wie 1897/98 in I.). — III. Classe. Močnik, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. II. Abth. 20. Aufl., von Spielmann. Geb., 75 kr. — IV. Classe. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik für Untergymnasien. II. Abth. 26. Aufl. (wie 1897/98 in III.). — Močnik, Geometrische Anschauungslehre für Untergymnasien. II. Abth. 19. Aufl. (wie 1897/98 in III.). — V. Classe. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. 25. Aufl., von Neumann. Geb., 1 fl. 85 kr. — VI. Classe. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. 24. Aufl. (wie 1897/98 in V.). — Schnellinger, Fünfstellige Tafeln für die Zehner-Logarithmen. Geb., 1 fl. 40 kr. — VII. und VIII. Classe. Močnik, Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. 24. Aufl. (wie 1897/98 in V.). — Močnik, Logarithmentafeln (wie 1897/98 in VI.).

Naturgeschichte. I. Classe. Pokorny, Thierreich. 24. Aufl., von Latzel und Mik. Geb., 1 fl. 30 kr. — Pokorny, Pflanzenreich. 20. Aufl., von Latzel und Mik. Geb., 1 fl. 15 kr. — II. Classe. Pokorny, Thierreich. 23. Aufl., von Latzel und Mik. Geb., 1 fl. 30 kr. — Pokorny, Pflanzenreich (wie in I.). — III. Classe. Pokorny, Mineralreich. 18. Aufl., von Latzel und Mik. Geb., 80 kr. — V. Classe. Hochstetter und Bisching, Leitfaden der Mineralogie und Geologie. 12. Aufl., von Toula und Bisching. Geb., 1 fl. 10 kr. — Wretschko, Vorschule der Botanik. 5. Aufl. Geb., 1 fl. 40 kr. — VI. Classe. Woldrich, Leitfaden der Zoologie. 8. Aufl., von Burgerstein. Geb., 1 fl. 50 kr.

Physik. III. Classe. Höfler und Maiss, Naturlehre für die unteren Classen der Mittelschulen. 2. Aufl. Geb., 1 fl. 30 kr. — IV. Classe. Höfler und Maiss, Naturlehre für die unteren Classen der Mittelschulen. Geb., 1 fl. 30 kr. — VII. und VIII. Classe. Handl, Lehrbuch der Physik. Ausgabe für Gymnasien. 5. Aufl. Geb., 1 fl. 40 kr.

Philosophische Propädeutik. VII. Classe. Höfler, Grundlehren der Logik. 2. Aufl. Geb., 1 fl. 45 kr. — VIII. Classe. Lindner, Lehrbuch der empirischen Psychologie. 12. Aufl., von Lindner und Lukas. Geb., 1 fl. 40 kr.

Gesang. Bartsch, Gesangsbuch für Mittelschulen und verwandte Lehranstalten. 1 fl. 20 kr. — Bartsch, Messhymnen für Mittelschulen. 40 kr. — Bartsch, Kirchengesänge für den katholischen Gottesdienst. 30 kr.

Stenographie. I. Curs. Engelhard, Lesebuch für angehende Gabelsberger Stenographen. 5. Aufl. Geb., 1 fl. 16 kr. — II. Curs. Engelhard, Lesebuch für angehende Gabelsberger Stenographen. 4. Aufl. Geb., 1 fl. 16 kr.

Französische Sprache. I. Curs. Filek, Französische Schulgrammatik. 6. Aufl. Geb., 1 fl. 26 kr. — Filek, Französische Chrestomathie für höhere Lehranstalten. 6. Aufl. Geb., 1 fl. 70 kr. — Filek, Übungsbuch für die Unterstufe des französischen Unterrichtes. 2. Aufl. Geb., 64 kr. — II. Curs. Filek, Französische Schulgrammatik (wie im I. Curs). — Filek, Französische Chrestomathie (wie im I. Curs). — Filek, Übungsbuch für die Mittelstufe des französischen Unterrichtes. 4. Aufl. Geb., 86 kr.

Naturgeschichte. II. Classe. Pokorny, Thierreich (wie 1897/98 in I.). — III. Classe. Pokorny, Mineralreich. 19. Aufl., von Latzel und Mik. Geb., 80 kr.

Physik. IV. Classe. Höfler und Maiss, Naturlehre (wie 1897/98 in III.).

Stenographie. II. Curs. Engelhard, Lesebuch (wie 1897/98 in I.).

VI. Statistik der Schüler im Schuljahre 1897/98. *)

	Classe											Zu- sammen
	I. a.	I. b.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
1. Zahl.												
Zu Ende 1896/97	40	38	37 ¹	31 ¹	35	28	32	28	15	23	15	322 ²
Zu Anfang 1897/98	45	44	33	32	38	31	51	32	29	16	23	374
Während des Schuljahres eingetreten	—	—	2	—	—	2	—	1	—	1	—	6
Im ganzen also aufgenommen . . .	45	44	35	32	38	33	51	33	29	17	23	380
Darunter:												
A) Neu aufgenommen, und zwar:												
a) Auf Grund einer Aufnahmsprüfung	41	41	1	—	—	1	—	—	—	—	—	84
b) Aufgestiegen	—	—	2	2	3	2	—	4	2	1	1	17
c) Repetenten	—	—	1	—	—	1	—	2	—	1	—	5
B) Wieder aufgenommen, und zwar:												
a) Aufgestiegen	—	—	29	26	29	28	50	27	27	13	22	251
b) Repetenten	4	3	2	4	6	1	1	—	—	2	—	23
Während des Schuljahres ausgetreten	6	6	4	1	—	1	1	2	3	2	1	27
Schülerzahl zu Ende 1897/98 . . .	39	38	31	31	38	32	50	31	26	15	22	353
Darunter:												
Öffentliche Schüler	39	38	30	31	38	31	50	30	26	15	22	350
Privatisten	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	3
2. Geburtsort (Vaterland).												
Wien	30	22	12	23	33	20 ¹	37	22 ¹	20	8	11	238 ²
Österreich u. d. Enns außer Wien . .	2	9	8 ¹	5	—	6	3	3	2	3	8	49 ¹
Österreich o. d. Enns	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3
Salzburg	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2
Steiermark	2	2	—	—	—	2	1	—	—	—	—	7
Kärnten	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3
Tirol	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	3
Böhmen	4	1	2	1	1	1	3	3	—	—	1	17
Mähren	1	2	2	—	1	—	4	—	2	—	1	13
Schlesien	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	4
Galizien	—	—	—	1	1	—	—	1	—	2	—	5
Ungarn	—	—	4	—	—	—	—	1	—	1	—	6
Summe	39	38	30 ¹	31	38	31 ¹	50	30 ¹	26	15	22	350 ³
3. Muttersprache.												
Deutsch	38	35	29 ¹	31	38	30 ¹	48	30 ¹	26	15	21	341 ³
Böhmisch	1	3	1	—	—	—	2	—	—	—	1	8
Kroatisch	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Summe	39	38	30 ¹	31	38	31 ¹	50	30 ¹	26	15	22	350 ³
4. Religionsbekenntnis.												
Katholisch des lat. Ritus	26	38	20 ¹	31	30	31 ¹	42	25 ¹	19	10	16	288 ³
Evangelisch Augsburg. Confession . .	1	—	1	—	2	—	1	1	1	—	—	7
> Helvet.	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Israelitisch	12	—	8	—	6	—	7	4	6	5	6	54
Summe	39	38	30 ¹	31	38	31 ¹	50	30 ¹	26	15	22	350 ³

*) Den auf die öffentlichen Schüler bezüglichen Zahlen sind die für die Privatisten geltenden Zahlen in kleiner Schrift rechts oben beigeetzt. — In den Tabellen 2-6 und 9 ist nur der Stand der am Ende des II. Semesters verbliebenen Schüler berücksichtigt. — Je ein im Vorjahre krankheitshalber abgemeldeter Schüler der II. a., VI. und VIII. Classe trat wieder in die bezügliche Classe ein.

	Classe										Zu- sam- men	
	I. a.	I. b.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.	VII.		VIII.
5. Lebensalter (am 15. Juli 1898).												
10 Jahre	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
11 >	17	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	22
12 >	13	22	8	9	—	1	—	—	—	—	—	53
13 >	6	8	10 ¹	14	11	5	1	—	—	—	—	55 ¹
14 >	1	3	3	6	11	11 ¹	18	3	—	—	—	56 ¹
15 >	—	2	2	1	11	11	13	7	—	—	—	47
16 >	—	—	5	—	4	1	11	12	8	—	—	41
17 >	—	—	—	—	1	—	5	5	12	5	—	28
18 >	—	—	—	—	—	2	1	3 ¹	4	4	5	19 ¹
19 >	—	—	1	—	—	—	1	—	1	4	13	20
20 >	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
21 >	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
22 >	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe	39	38	30 ¹	31	38	31 ¹	50	30 ¹	26	15	22	350 ³
6. Wohnort.												
Wien, II. Bezirk	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
> IV. >	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
> V. >	3	1	1	1	1	1	3	1	2	1	1	16
> VI. >	3	1	—	—	2	—	—	2	1	—	2	11
> VII. >	1	—	—	—	—	—	—	2	2	1	—	6
> X. >	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2
> XII. >	18	9	7	13	8	4	14	6	8	6	5	98
> XIII. >	1	4	1	6	6	3 ¹	9	5 ¹	1	2	5	43 ²
> XIV. >	8	5	2	3	11	5	11	7	8	3	8	71
> XV. >	4	15	18	6	8	14	12	7	4	1	—	89
> XVI. >	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Inzersdorf bei Wien	—	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—	5
Liesing	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	4
Mödling	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Rodaun	—	—	0 ¹	—	—	—	—	—	—	—	—	0 ¹
Summe	39	38	30 ¹	31	38	31 ¹	50	30 ¹	26	15	22	350 ³
7. Classification.												
a) Zu Ende des Schuljahres 1897/98:												
I. Fortgangsschule mit Vorzug	3	6	6	2	1	7	7	7	2	—	2	43
I. Fortgangsschule	28	23	17	17	26	21 ¹	39	17 ¹	18	15	18	239 ²
Zu einer Wiederholungsprüfung zu- gelassen	2	4	3 ¹	5	4	—	4	3	5	—	1	31 ¹
II. Fortgangsschule	4	3	4	5	4	3	—	3	1	—	1	28
III. Fortgangsschule	2	2	—	2	3	—	—	—	—	—	—	9
Zu einer Nachtragsprüfung krankheits- halber zugelassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	39	38	30 ¹	31	38	31 ¹	50	30 ¹	26	15	22	350 ³
b) Nachtrag zum Schuljahre 1896/97:												
Wiederholungsprüfungen waren be- willigt	2	2	4 ¹⁸⁾	—	5	3	2	4	2	4	1	29 ¹
Entsprohen haben	1	2	2	—	4	1	1	4	2	4	1	22
Nicht entsprochen haben	1	—	2 ¹	—	1	2	1	—	—	—	—	7 ¹
Nicht erschienen sind	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nachtragsprüfung war bewilligt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Entsprohen hat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht entsprochen hat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nicht erschienen ist	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Darunter 1 vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht bewilligt.

	Classe											Zu- sammen
	I. a.	I. b.	II. a.	II. b.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	
Darnach ist das Endergebnis für 1896/97:												
I. Fortgangsclassen mit Vorzug . . .	9	5	5	6 ¹	4	1	7	4	—	2	1	44 ¹
I. Fortgangsclassen	23	26	26	23	28	19	23	22	15	19	13	237
II. „	6	3	6 ¹	2	3	6	2	2	—	2	—	32 ¹
III. „	2	4	—	—	—	2	—	—	—	—	1	9
Ungeprüft geblieben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	40	38	37 ¹	31 ¹	35	28	32	28	15	23	15	322 ²
8. Geldleistungen der Schüler.												
Das Schulgeld (25 fl. pro Semester) zu zahlen, waren verpflichtet:												
Im I. Semester	26	24	9	19	18	10 ¹	16	18 ¹	11	11	11	173 ²
Im II. Semester	18	16	13 ¹	19	13	13 ^{1*}	15	15 ¹	12	10	10	154 ³
Zur Hälfte waren befreit:												
Im I. Semester	—	—	—	—	2	1	2	—	—	—	1	6
Im II. Semester	—	—	—	2	4	—	2	—	—	—	—	8
Ganz befreit waren:												
Im I. Semester	15	18	24	13	18	19	33	14	18	6	11	189
Im II. Semester	21	22	17	10	21	17	34	15	14	5	12	188
Das Schulgeld betrug im ganzen:												
Im I. Semester fl.	650	600	225	475	475	287 ⁵	425	475	275	275	287 ⁵	4450
Im II. Semester „	450	400	350	500	375	350	400	400	300	250	250	4025
Zusammen . . . fl.	1100	1000	575	975	850	637 ⁵	825	875	575	525	537 ⁵	8475
Die Aufnahmestaxen (à fl. 2.10) betragen „	86 ¹	86 ¹	10 ⁵	4 ²	6 ³	8 ⁴	—	12 ⁶	6 ³	4 ²	4 ²	228 ⁹
Die Lehrmittelbeiträge (à fl. 2.—) betragen „	90	88	70	64	76	66	102	66	58	34	46	760
Die Taxen für Zeugnisduplicate (à fl. 2.—) betragen „	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	4
Die Beiträge zu den Auslagen für den Betrieb der Jugendspiele (à 40 kr.) betragen [†] „	14 ⁸	13 ⁶	7 ⁶	10 ⁸	12 ⁸	7 ⁶	12 ⁸	9 ²	9 ²	6	7 ⁶	112
Summe . fl.	1290 ⁹	1187 ⁷	663 ¹	1056	945 ¹	719 ⁵	939 ⁸	962 ⁸	650 ⁵	569 ²	595 ⁸	9579 ⁹
†) Hievon wurden befreit	8	10	15 ¹	5	6	13 ¹	19	9 ¹	6	2	4	97 ³
9. Besuch des Unterrichtes in den relat.-oblig. und nichtobligaten Gegenständen.												
Freihandzeichnen (eine Abtheilung):												
Kalligraphie: 128. I. a. Abtheilung .	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32
I. b. „	—	34	—	—	2	—	—	—	—	—	—	36
II. a. „	—	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	29
II. b. „	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	—	31
Gesang: 170. I. Abtheilung	35	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59
II. a. „	—	—	13	22	—	—	—	—	—	—	—	35
II. b. „	—	—	—	—	15	7	10	—	—	—	—	32
III. „	—	—	—	—	—	—	2	9	11	6	16	44
Stenographie: 76. I. Curs	—	—	—	—	—	—	43	5	1	—	—	49
II. „	—	—	—	—	—	—	1	17	9	—	—	27
Französische Sprache: 51. I. Curs .	—	—	—	—	—	—	31	4	—	—	—	35
II. „	—	—	—	—	—	—	—	10	5	1	—	16
10. Stipendien.												
Anzahl der Stipendisten	—	—	—	—	1	1	2	1	2	3	3	13
Gesamtbetrag der Stipendien . fl.	—	—	—	—	315	270	670	250	410	920	620	3455

*) 1 Schüler hatte das Schulgeld an der früher besuchten Mittelschule gezahlt.

Verzeichnis der bis zum Schlusse des II. Semesters an der Anstalt verbliebenen Schüler.

(Die mit * bezeichneten Schüler erhielten am Ende des II. Semesters die erste Fortgangsklasse mit Vorzug.)

Erste Classe A. (39 Schüler.) Altmann Julius, Barton Johann, Bittner Eduard, Dietrich Johann, Dutka Julius, Ettlmaier Johann, Fetter Alois, *Gamillscheg Ernst, Greger Josef, Harler Johann, Herz Otto, *Hörmann Karl, Horegs Hermann, Kaiser Karl, Kohn Ferdinand, Kominik Ernst, Kovár Alois, Kutschera August, Löw Richard, Mausser Karl, Mick Victor, Naber Anton, Pandura Franz, Pollak Felix, Pollak Theodor, Reichert Victor, Reissmann Oskar, Röhr Josef, *Schmid Leopold, Schuller Karl, Seyffert Josef, Spitzer Samuel, Stötina Karl, Travník Karl, Veit Anton, Vosahlo Oskar, Wanek Franz, Winter Otto, Wondrak Karl.

Erste Classe B. (38 Schüler.) Barta Franz, Bischof Franz, *Brantner Josef, Dobeš Josef, Ebenstock Adalbert, Färber Leopold, Franta Franz, Glaser Oskar, Handl Otto, Hirsch Ferdinand, Holoubek Anton, Kastner Eduard, Kolinek Karl, Kollmer Alois, Konar Stephan, Košnar Gottfried, Krippel Josef, Lamberk Eduard, *Maly Karl, Mattis Richard, *Menšík Albert, Mossler Victor, Oschtzadal Edler von Miraberg Guido, Petrak Karl, Pracher Karl, Priessner Alfred, Rohrhofer Anton, Sabary Victor, Schöitner Johann, Schuster Eugen, Seebauer Victor, *Sicher Alois, *Szaller Stephan, *Tragge Rudolf, Vagacs Stephan, Waliczek Friedrich, Witzmann August, Zöhrer Josef.

Zweite Classe A. (30¹ Schüler.) Bernhard Eduard, Bondy Karl, Danzer Leopold, Fleischer Emil, Frank Ignaz, *Harvánek Johann, *Hoffmann Anton, *Jarosch Rudolf, Kitzmüller Florian, Koch Andreas, Kominik Otto, Lukesch Egon, Maier Heinrich, *Meisel Ernst, Müller Karl, Neubauer Johann, Pelzman Josef, Plavz Maximilian, Porges Oskar, Reissmann Richard, Ruff Eduard, *Sachs Valentin, Scheuer Heinrich, Selinka Franz, Stiller Paul, Thornton Johann (Privatist), Wanyeck Alois, Wolfersberger Karl, Zeleny Josef, *Zimmer Friedrich, Zimmermann Franz.

Zweite Classe B. (31 Schüler.) Benze Leopold, Böhm Johann, Born Egon, Brix Johann, Brockmann Camillo, Feuchtinger Karl, Franz Anton, Freyer Rudolf, Gschladt Johann, Holzwarth Victor, Jahoda Johann, Kainz Alois, Kallaus Anton, Kriesch Karl, Langer Ferdinand, *Lumerding Karl, Mareček Leopold, Musil Rudolf, Nemeč Anton, Paul Karl, Sattlegger Erich, Schlegl Karl, Schreiner Leopold, Schwab Anton, Skřípal Josef, Suchanek Erwin, Waniek Georg, Freiherr von Warnesius Eduard, von Wazi Otto, Werner Josef, *Zeidler Karl.

Dritte Classe A. (38 Schüler.) Aigner Ferdinand, Astleithner Robert, Baumgarten Otto, Blaschek Johann, Dobrovolny Anton, Ellinger Friedrich, Eitmayer Emerich, Gröbl Johann, Hartl Karl, Herz Heinrich, Holzinger Friedrich, Jansch Hermann, Jansch Karl, Jech Wilhelm, *Keller Bruno, Klečatsky Johann, Kratschmer Franz, Lainer Karl, Lampl Moriz, Lippert Martin, Löwenstein Elias, Ritter von Makowski Gustav, Merbeller Ludwig, Prokop Johann, Reiner Karl, Rödler Victor, Ružek Karl, Šantel Josef, Schuller Julius, Spotka Emerich, Stern Hugo, Strouček Oskar, Unterkofler Ernst, Wehofer Adolf, Wittak Alois, Wrabel Peter, Wurst Franz, von Züllo Franz.

Dritte Classe B. (31¹ Schüler.) Brumüller Franz, Burghuber Franz, Doscočil Josef, Gammer Friedrich, von Golling Anton, Gramm Georg, Hietsch Franz, *Hörlesberger Michael, Hofbauer Franz, Kegel Wilhelm, Freiherr Klezl von Norberg Eduard (Privatist), Kloss Karl, Krajc Rudolf, *Kuppe Rudolf, Ritter von Manner René, *Mattis Josef, *Opitz Leopold, Pandura Anton, Petz Friedrich, Polašek Karl, *Prüfer Eugen, Röhr Karl, Schick Karl, Stuppöck Franz, Edler von Tommaseo Anton, Trummer Franz, Vavra Johann, Wenger Hubert, Wiesinger Josef, *Wimmer Franz, Zach Karl, *Zrnka Adolf.

Vierte Classe. (50 Schüler.) *Achleitner Maximilian, Barilits Josef, Bartelmuss Franz, Bischof Karl, Bronold Rudolf, Bunyei Stephan, *Čzeschka Emanuel, Eberl Walther, Fabiankowitsch Erich, Feigl Oskar, Gärtner Ernst, Grübler Ernst, Hoch Adalbert, Holoubek Josef, Holz Karl, Hübel Alexander, Hutter Richard, Khuner Paul, *Kliemesch Gustav, Klinger Victor, Kolačný Josef, Kolig Anton, Kominik Richard, Kutschera Rudolf, Langer Karl, Lazar Gottlieb, Leeb Oskar, Mack Leopold, Ritter von Manner Harry, Mayerhofer Franz, Müller Johann, *Müller Rudolf, Perlička Josef, Pilss Johann, Rosam Karl, Sajnovic Michael, Schieder Heinrich, Schmid Rudolf, Skarek Johann, *Sölch Johann, Spiegel Arnold, Stoitzner Josef, Tomandl Anton, *Treichler Rudolf, Vesely Eduard, Wagner Guido, Wolf Maximilian, Wutzel Leopold, Zehetner Karl, *Zumtobel Julius.

Fünfte Classe. (30¹ Schüler.) Beer Oskar, Berger Karl, *Bona Johann, Ekstein Rudolf, Felix Wolf alias Walther, Haldenwang Franz, Hüllwarth Johann, Jedlička Karl, Joha Friedrich, Karlinger Leopold (Privatist), Klieba Anton, Kneisel Anton, Langen Alfons, Neukirch Friedrich, Oplustil Johann, Pivec Leo, *Pleninger August, *Preller Edmund, Rauer Josef, Rothschedl Johann, Safranmüller Franz, Schiffner Friedrich, *Schindler Ferdinand, Schulhof Bernhard, *Schwarz Karl, Selinka Stephan, *Stix Gottfried, Supp Josef, Tietz Anton, Wehofer Anton, *Zeidler Franz.

Sechste Classe. (26 Schüler.) Angermayer Alfred, Archer Johann, Bader Siegfried, Coeln Robert, Hübner Karl, *Kautz Alfred, Kohn Arnold, Krajak Leopold, Krasser Julius, Lainer Anton, Lautner Johann, Mohr Karl, Mold Rudolf, Neugebauer Karl, Neukirch Robert, Nowak Ernest, *Osztovcics Adalbert, Polašek Johann, Regelsberg August, Reiss Ernst, Schöfmann Josef, Schopf Victor, Schramek Oskar, Stern Julius, Ullmann Johann, Weil Robert.

Siebente Classe. (15 Schüler.) Beer Hans, Bezak Adalbert, Fischer Johann, Kindler Franz, Kriesch Anton, Löwenstein Jakob, Maly Franz, Neukirch Julius, Saar Hugo, Stella Aladár, Tenzer Emil, Unger Josef, Werchota Guido, Wissing Franz, Zwicker Rudolf.

Achte Classe. (22 Schüler.) *Blum Samuel Leopold, Dichtl Anton, Forster Johann, Hass Hans, Hocke Ernst, Katz Karl, Klinger Adolf, Krajc Franz, Langer Karl, Lanz Karl, Miller Ludwig, Nigg Otto, North Karl, *Rosmann Oskar, Saatzer Josef, Schönwald Philipp, Schwarz Alfred, Schwarz Emanuel, Spiegel Max, Ulrich Karl, Wasservogel Arthur, Zollschan Ignaz.

VII. Unterstützungswesen.

1. Stipendien.

III. a. Classe. Hartl Karl genoss das Gräflisch Windhag'sche Convictshandstipendium (Platz 1) im Betrage von 315 fl. weiter.

III. b. Classe. Wenger Hubert genoss ein vom I. Semester 1897/98 an erledigtes Ferdinand Künstler'sches Familienhandstipendium im Betrage von 270 fl.

IV. Classe. Barilits Josef genoss das Ferdinand Künstler'sche Familienhandstipendium (Platz 1) im Betrage von 270 fl. weiter.

Sölch Johann genoss das Dr. Jakob Anton Stancher'sche Convictshandstipendium im Betrage von 400 fl. weiter.

V. Classe. Schindler Ferdinand genoss das vom I. Semester 1897/98 an erledigte n.-ö. Landes-Kaiser-Stipendium im Betrage von 250 fl.

VI. Classe. Krajak Leopold genoss ein Ferdinand Künstler'sches Familienhandstipendium im Betrage von 270 fl. weiter.

Sommerbauer Emil genoss ein Rosenburs'sches Universitätsstipendium im Betrage von 140 fl. weiter.

VII. Classe. Bernhard Theodor genoss das vom I. Semester 1897/98 an erledigte Freiherrl. Goldegg'sche Convictshandstipendium (Platz 4) im Betrage von 350 fl.

Kriesch Anton genoss das Johann und Barbara Lichtenhain'sche Stipendium (Platz 10) im Betrage von 300 fl. weiter.

Wissing Franz genoss das Ferdinand Künstler'sche Familienhandstipendium (Platz 4) im Betrage von 270 fl. weiter.

VIII. Classe. Blum Samuel Leopold genoss pro 1898 die Salomon Goldschmidt'sche Stiftung für Gymnasialschüler im Betrage von 50 fl. wieder.

Langer Karl genoss das Ferdinand Künstler'sche Familienhandstipendium (Platz 5) im Betrage von 270 fl. weiter.

Rosmann Oskar genoss das Rosalia Czech'sche Stipendium (Platz 51) im Betrage von 300 fl. weiter.

2. Schülerlade.*)

P. T. Stifter.

Seine Excellenz Herr Hugo Graf von Abensperg und Traun, Seiner Maiestät wirklicher geheimer Rath, Oberstkämmerer und Guts- besitzer in Wien, I. B.	seit 20. Februar 1891.
Herr Dr. iur. Peter Berka, Hof- und Gerichtsadvocat in Wien, XII. B. >	5. März 1887.
Löblicher Bürgerverein von Unter-Meidling	> 11. October 1886.
† Herr Friedrich Dautwitz, k. u. k. Hofbauverwalter und Architekt in Schönbrunn	> 25. October 1887.
Herr Dr. iur. Heinrich Franzos, Hof- u. Gerichtsadvocat in Wien, I. B. >	9. November 1887.

*) Laut § 1 der Statuten hat die Schülerlade den Zweck, dürftige und würdige Schüler des Gymnasiums im XII. Bezirke von Wien in ihren Studien zu unterstützen.

§ 5 lautet: Von dem Verwalter derselben werden jederzeit Beiträge entgegengenommen. Wer jährlich wenigstens den Betrag von 2 fl. erlegt, wird im Jahresberichte unter den Wohlthätern der Schülerlade angeführt; wer auf einmal den Betrag von mindestens 30 Gulden spendet, wird zugleich unter den Stiftern genannt.

Löbliche Gemeindevertretung von Fünfhaus	seit 26. Jänner 1887.
Herr Arthur Galvagni, Privatier in Wien, XIII. B.	> 26. November 1886.
Löbliche Gemeindevertretung von Gaudenzdorf	> 22. Februar 1887.
Löbliche Gemeindevertretung von Hietzing	> 20. December 1886.
Herr Hans Koppensteiner, Professor am k. k. Carl Ludwig-Gymnasium in Wien	> 28. Februar 1887.
Herr Anton Mayr, Professor am k. k. Carl Ludwig-Gymnasium in Wien	> 15. Februar 1888.
Löbliche Meidlinger Liedertafel, vom Reinertragnis des Volksfestes	> 15. October 1886.
Herr Anton Josef Naber, Fabrikant und Hausbesitzer in Wien, XII. B.	> 16. September 1897.
Herr Wilhelm Neugebauer, Leder-Appreteur in Wien, XII. B.	> 13. October 1887.
Löbliche Gemeindevertretung von Ober-Meidling	> 12. November 1891.
Herr Karl Otto, Hausbesitzer in Wien, XII. B.	> 3. Jänner 1887.
Löbliche Gemeindevertretung von Penzing	> 12. Jänner 1887.
Herr Emil Pollak, Lederfabrikant in Wien, XII. B.	> 6. Juli 1895.
† Frau Bertha von Porthelm in Wien, XIX. B.	> 20. Juni 1894.
Herr Karl Preysing, Haus- und Realitätenbesitzer in Wien, XIV. B. . .	> 15. December 1890.
† Fräulein Gabriele von Przißram in Wien, XIII. Bez.	> 11. Juli 1894.
† Frau Anna Rossmann, Private in Wien, VI. B.	> 29. November 1886.
Löbliche Gemeindevertretung von Rudolfsheim	> 17. Jänner 1887.
† Herr Stephan Freih. Schey v. Koromla, Privatier in Wien, XIII. B.	> 6. October 1890.
Frau Theresia Schmidt, geb. Baumgartner, Private in Wien, V. B. . .	> 7. Jänner 1898.
Herr Josef Schneiderhan, Bürgermeister von Unter-Meidling	> 3. März 1887.
† Herr Ludwig Schwenk, Bürgermeister-Stellvertreter von Unter-Meidling	> 1. März 1887.
Löbliche Gemeindevertretung von Sechshaus	> 18. Jänner 1887.
Herr Baron Gustav von Springer in Wien, XII. B.	> 30. November 1893.
† Frau Josefa Stopper, geb. Ziegler, in Wien, VII. B.	> 16. Jänner 1896.
Ungenannt	> 4. Mai 1888.
Löbliche Gemeindevertretung von Unter-Meidling	> 5. Jänner 1887.
Herr Johann Wastl, Director des k. k. Carl Ludwig-Gymnasiums in Wien	> 1. October 1886.
Frau Mathilde Wastl, Directorsgattin	> 1. October 1886.
Löblicher Gemeinderath der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien . .	> 10. November 1892.

A. Geld-Einnahmen.

a) Spenden der P. T. Stifter.

Herr Arthur Galvagni , Privatier in Wien, XIII. B. (neuerliche Spende vom 12. November 1897)	fl. 10.—
Herr Anton Josef Naber , Fabrikant und Hausbesitzer in Wien, XII. B. (Stifterbeitrag vom 16. September 1897: 30 fl.; neuerliche Spende vom 9. December 1897: 10 fl.)	> 40.—
Frau Theresia Schmidt , geb. Baumgartner, Private in Wien, V. B. (Stifterbeitrag vom 7. Jänner 1898)	> 30.—
Löblicher Gemeinderath der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien (neuerliche Spende vom 19. April 1898)	> 40.—
	fl. 120.—

b) Spenden der P. T. Wohlthäter.

Herr Anton Astleithner, k. k. Rechnungsrevident	fl. 2.—	Fürtrag . . fl. 28.—	
Herr Dr. med. Emanuel Balthasar	> 2.—	Herr Robert Dieckmann, Fabriksleiter > 2.—	
Herr Eduard Bittner, Professor der Wiener Handelsakademie	> 5.—	Herr Johann Dietrich, k. k. Postofficial und Hausbesitzer	> 2.—
Herr Josef Blaha, k. k. Polizeirath	> 2.—	Herr Josef Dobeš, Gemeinderath und Hausbesitzer	> 10.—
Herr Josef Böhm, Schmiedmeister	> 2.—	Herr Josef Etlinger, Oberinspector der k. k. österr. Staatsbahnen	> 3.—
† Se. Excellenz Herr Dr. iur. Karl Graf Chorinsky Freiherr von Ledske, k. k. Oberlandesgerichts-Präs. . .	> 10.—	Se. Hochw. Herr Anton Fenth, Cooperator zu Reindorf	> 3.—
Herr Johann Coeln, k. u. k. Hoflieferant	> 2.—	Herr Georg Frumm, Vorstand-Stellvertreter der Nordbahn	> 5.—
Se. Hochw. Herr Leonhard Deutner, k. k. Religionsprofessor	> 3.—	Herr Josef Fuchs, Pfarrsecretär . . .	> 2.—
Fürtrag . . fl. 28.—		Fürtrag . . fl. 55.—	

Fürtrag . . fl. 55.—	Fürtrag . . fl. 198.—
Herr Karl Garbeis, Stationschef zu Meidling (Sammlung unter den Herren Stationsbeamten)	Herr Leo Nowak, städt. Lehrer
5.—	3.—
Herr Dr. phil. Albert Gessmann, Reichsraths- und Landtags-Abgeordneter und Gemeinderath	Herr Dr. med. Moriz Obhlidal
5.—	2.—
Se. Hochw. Herr Otto Golda, Pfarrer zu Weidling am Bach	Se. Hochw. Alois Patzak, Pfarrer zu Floridsdorf
3.—	2.—
Herr Eduard Haas, Gymnasialdirector i. P.*)	Herr Heinrich Perna, bürgl. Fabrikant und Hausbesitzer
2.—	2.—
Herr Johann Haas, Bürgerschuldirektor	Herren Karl Perna und Heinrich Wastl
2.—	3.—
Se. Hochw. Herr Coloman Habicher, Cooperator zu Meidling	Herr Karl Petříček, k. k. Turnlehrer
2.—	2.—
†Herr Johannes Haldenwang, Bäckermeister	Herr Josef Peuker, Hausbesitzer und Privatier
2.50	10.—
Herr Rudolf Hassa, bürgl. Buchbindermeister und Hausbesitzer	Se. Hochw. Herr Hieronymus Piffl, Cooperator zu Meidling
2.—	2.—
Se. Hochw. Herr P. Norbert Hauer, Cooperator zu Meidling	Herr Josef Pomberger, Fleischselcher und Hausbesitzer
2.—	2.—
Se. Hochw. Herr Albert Heger, Cooperator zu Meidling	Herr Johann Prokopp, Hausbesitzer
2.—	2.—
Herr Dr. iur. Johann Herda, k. k. Notar	Herr Josef Rauer, Stadtrath und Hausbesitzer
10.—	5.—
Herr Heinrich Herz, Tapetenfabrikant	Herr Karl Reiner, k. k. Postofficial
2.—	2.—
Herr Otto Herz, Procurist	Frau Johanna Rollinger, Buchbindereibesitzerin
2.—	10.—
Se. Hochw. Herr Roman Himmelbauer, Pfarrer zu Kierling	Herr Karl Rosam, Gemeinderath, Fleischselcher und Hausbesitzer
2.—	5.—
Herr Dr. iur. Alois Hlavaček, k. k. Landesgerichtsrath	Herr Salomon Sachs, k. k. Landesgerichtsrath
2.—	3.—
Herr August Hocke, Gutspächter	Herr August Sasse sen., Maschinenfabrikant
2.—	2.—
Herr Karl Holz, Fabrikant	Herr Anton Schiel, k. k. Oberpostverwalter
5.—	3.—
Herr Anton Hrbaček, Cooperator zu Reindorf	Herr Adalbert Schkorepa, Hausbesitzer
5.—	2.—
Herr Ludwig Katz, Privatier	Fräulein Rosa Schnabl, Papierhandlung
3.—	2.—
Herr Alois Keller, Communallehrer	Herr Dr. med. Franz Schopf, Primararzt und Spitalsdirector
2.—	10.—
Herr Friedrich Khuner, Fabriksbesitzer	Herr Wenzel Schubert, Zimmermeister und Hausbesitzer
10.—	2.—
Herr Otto Freiherr Klezl von Norberg, k. u. k. Sectionsrath im Ministerium des Äußern	Se. Hochw. Herr Josef Anton Schütz, Cooperator zu Reindorf
6.—	2.—
Se. Gnaden Herr Ubald Kotersitz, Prälat des Stiftes Klosterneuburg	Herr Josef Settele, Privatier
10.—	2.—
Se. Hochw. Herr Isidor Kraus, Cooperator zu Meidling	Herr Alois Sicher, Oberrevident der k. k. österr. Staatsbahnen
2.—	2.—
Herr Johann Kunert, Oberlehrer	Herr Gottfried Stix, Restaurateur und Hausbesitzer
2.—	2.66
Herr Rudolf Kutschera, k. k. Postofficial	Se. Hochw. Herr Marcellin Stoppel, Pfarrer zu Götzendorf
5.—	2.—
Se. Ehrw. Herr Fr. Georg Lanz, Profess-Cleriker des Stiftes Heiligenkreuz	Herr Gottlieb Taussig, Fabriks- und Realitätenbesitzer
3.—	2.—
Hochw. Vorstehung d. Knabenseminars der Lazaristen-Congregation	Se. Hochw. Herr Gottfried Tham, Cooperator zu Hietzing
20.—	3.—
Herr Adolf Löwenstein, Eierhändler	Se. Hochw. Herr P. Hermann Ulbrich, k. k. Schulrath, Gymnasialdirector und Stiftskämmerer zu Melk
2.50	3.—
Herr Louis Luessi, Ingenieur und Eisengießerei-Besitzer	Herr Dr. iur. Franz Wagner, k. k. Landesgerichtsrath
2.—	2.—
Herr Karl Maly, k. k. Professor	Herr Fritz Waliczek, Procurist der »Universale«
6.—	3.50
Herr Dr. iur. Josef Mattis, Hof- und Gerichtsadv. u. Bezirksvorsteher	Herr Johann Ev. Waliczek, Hausbesitzer
5.—	2.—
Herr Samuel Mohr, Kaufmann und Hausbesitzer	Herr Andreas Wastl, Hausbesitzer
2.—	2.—
Herr Johann Musil, Hausbesitzer	Herr Friedrich v. Wazl, k. k. Sectionsrath
2.—	2.—
Herr Julius Neukirch, k. k. Landesgerichtsrath	Herr Dr. med. Hans Weiß
3.—	2.—
Fürtrag . . fl. 198.—	Herr Benedict Woldan, k. k. Postofficial
	2.—
	Herr Dr. med. Moriz Wolf
	4.—
	fl. 312.16

*) Gewährt auch einem Schüler der I. Classe ein regelmässiges Mittagmahl.

c) Sonstige Einnahmen.

Se. Hochw. Herr Franz Roth, Stadtpfarrer zu Reindorf	fl.	1.—
Kleinere Beiträge von Schülern der I.a. Classe		1.10
» » » » I.b. »		7.23
» » » » II.a. »		1.90
» » » » II.b. »		8.90
» » » » III.a. »		3.45
» » » » III.b. »		4.—
» » » » IV. »		3.10
» » » » V. »		3.40
» » » » VII. »		1.90
» » » » VIII. »		1.—
Zinsen, durch die Wiener Communal-Sparcasse im Bezirke Rudolfsheim, vormals Spar- casse der Gemeinde Sechshaus		114.25
Coupons der Staatsschuldverschreibung		4.20
		<hr/>
	fl.	155.43
Summe der Geldeinnahmen	fl.	587.59

B. Geld-Ausgaben.

a) Ankauf von 172 Büchern, 3 Lexicis und 55 Karten	fl.	168.35
b) Buchbinderrechnungen		12.60
c) Unterstützung von 18 Schülern mit je 10 fl.		180.—
d) Briefporto		6.71
e) 1000 Couverte		5.50
f) Capitalisierung:		
α) Stifterbeiträge nach § 9 der Statuten	fl.	120.—
β) Fünfter Theil aller Geldbeiträge nach § 9 der Statuten		94.—
		<hr/>
Summe der Geldausgaben	fl.	587.16
Cassarest	fl.	— .43

C. Bücher-Spenden.

- Löbliche Buch- und Antiquariatshandlung Bermann & Altmann in Wien: 25% Rabatt = 1 fl. 82 kr.
- Löbliche Verlagsbuchhandlung Karl Gerolds Sohn in Wien: 25% Rabatt = 2 fl. 14 kr.
- Löbliche k. und k. Hof- und Universitätsbuchhandlung Alfred Ritter von Hölder in Wien: 15% Rabatt = 11 fl. 44 kr.
- Löbliche Verlagsbuchhandlung Mayer & Comp. in Wien: 3 Fischer, Religionslehre; 3 Fischer, Alter Bund; 3 Fischer, Neuer Bund. Außerdem 15% Rabatt = 1 fl. 01 kr.
- Löbliche Buch- und Landkartenhandlung Schworella und Heick in Wien: 10% Rabatt = 4 fl. 80 kr.
- Löbliche Verlagsbuchhandlung F. Tempsky in Prag: 15% Rabatt = 3 fl. 31 kr.
- Herr stud. iur. Anton Hölblinger: 1 Močnik, Algebra; 1 Močnik, Geometrie.

D. Unterstützung.

An 110 dürftige Schüler des Gymnasiums (I.a. 13, I.b. 10, II.a. 7, II.b. 9, III.a. 13, III.b. 8, IV. 16, V. 9, VI. 11, VII. 3, VIII. 11) wurden sämtliche hierorts eingeführte Bücher und Lehrbehelfe vertheilt. — 18 sehr arme und würdige Schüler (I.a. 2, I.b. 2, II.a. 1, II.b. 1, III.a. 2, III.b. 1, IV. 2, V. 2, VI. 2, VII. 1, VIII. 2) wurden mit je 10 fl. unterstützt.

E. Vermögensstand.

1. Sparcassabuch der Wiener Communal-Sparcasse im Bezirke Rudolfsheim (vormals Sparcasse der Gemeinde Sechshaus), Nr. 32907, Tom. 30, Fol. 382 (Stammcapital)	30. April 1897:	30. April 1898:
	fl. 2935.—	fl. 3149.—
2. Staatsschuldverschreibung Nr. 341653, vom 1. August 1868 (Stammcapital) per	» 100.—	» 100.—
3. Sparcassabuch der Wiener Communal-Sparcasse im Bezirke Rudolfsheim (vormals Sparcasse der Gemeinde Sechshaus), Nr. 8936, Tom. 9, Fol. 112	» 250.—	» 250.—
4. Barrest	» —.—	» —43
5. 1565 Bücher, 39 Lexika, 131 Atlanten und 195 Karten (im Vorjahre 1511 Bücher, 36 Lexika, 143 Atlanten und 150 Karten, wovon 129 Bücher, 12 Atlanten und 10 Karten theils infolge veralteter Auflagen, theils infolge schlechten Erhaltungszustandes ausgeschieden werden mussten).		
6. Ein Inventarkasten und eine Kautschukstampiglie.		

Die Unterzeichneten erfüllen im Namen des Lehrkörpers eine herzerfreuende Pflicht, indem sie allen P. T. edelsinnigen Gönnern, welche das schöne Ziel der Schülerlade durch milde Beiträge förderten, für das diesem Wohlthätigkeitsinstitute und damit auch der Lehranstalt selbst entgegengebrachte opferwillige Wohlwollen öffentlich den innigsten und wärmsten Dank aussprechen, und bitten zugleich, die bisher bewiesene, hochherzige Sympathie dem hierortigen Gymnasium und seinen armen Schülern auch fernerhin bewahren und bethätigen zu wollen.

Wien, am 30. April 1898.

Johann d. M. Wastl,
k. k. Gymnasial-Director.

Anton Mayr,
Revisor der Schülerlade.

Josef Höllering,
Verwalter der Schülerlade.

VIII. Pflege der körperlichen Ausbildung der Schüler.

In Befolgung des hohen Erlasses, Z. 19079, C.-U.-M., vom 15. September 1890 (Z. 8209, L.-S.-R., vom 31. October 1890), wurde in der am 19. November 1897 abgehaltenen Lehrercferenz wieder darüber berathen, wie den Anordnungen desselben im laufenden Schuljahre entsprochen werden könne. Das Resultat der auf Grund dieser Besprechung eingeleiteten Verhandlungen war folgendes:

A. Schlittschuhlaufen.

Für die Schüler wurden folgende Begünstigungen erreicht:

Herr Hans Bodensteiner gestand auf seinem Eislaufplatze in Wien, XII./₂, Meidling-Schönbrunnerstraße Nr. 1, Saisonkarten zu 4 fl. (statt 6 fl.) und Einzelkarten zu 20 kr. (statt 30 kr.) zu, mit unbeschränkter Benützungszeit, doch mit einer Aufzahlung von 20 kr. bei Concerten. — Herr Josef Ertl ermäßigte auf seinem Eislaufplatze im XII. Bezirke von Wien, nächst der ehemaligen Schönbrunnerlinie, den Preis der Saisonkarten auf 3 fl., mit unbeschränkter Benützungszeit. — Der löbliche Wiener Radfahrer-Verein »Rudolfsheim« bewilligte auf seinem Eislaufplatze in Wien, XIV./₂, Schönbrunnerstraße Nr. 74, für die Professoren und die Schüler Saisonkarten à 2 fl. (statt 4 fl.) und für die Schüler (nur bis 6 Uhr gültige) Einzelkarten à 20 kr. an Sonntagen, à 10 kr. an Wochentagen (statt 30 kr.) mit einer Aufzahlung von 10 kr. bei Concerten. — Der löbliche »Wiener Rennverband für Radfahrersport« verabfolgte auf seinem Eislaufplatze in Wien, V./₂, Steinbauergasse, den Schülern Einzelkarten zu 20 kr., Saisonkarten zu 3 fl. und Blocks à 10 Karten zu 1 fl. 50 kr., bei unbeschränkter Benützungszeit.

B. Baden und Schwimmen.

Den Schülern wurden folgende Begünstigungen erwirkt:

Die Herren Besitzer der Pfann'schen Mineral-, Schwimm- und Vollbade-Anstalt (Wilhelm Mandls Erben) im XII. Bezirke von Wien bewilligten für je ein Bad sammt Wäsche eine Ermäßigung von 30 kr. auf 25 kr.; das Honorar für eine Schwimmlektion wurde mit 60 kr., das Abonnement auf 10 Lectionen mit 5 fl. festgesetzt. — Die löbliche Wiener Baugesellschaft gestand als Besitzerin des Voll- und Schwimmbades im XIII. Bezirke von Wien (Penzinger Au) für je ein Bad sammt Wäsche eine Ermäßigung von 30 kr. auf 20 kr. und für je eine Schwimmlektion eine solche von 60 kr. auf 45 kr. zu, welche Begünstigungen jeden Vormittag, nachmittags aber nur bis 4 Uhr genossen werden konnten. — Herr Heinrich Mayer ermäßigte als

Besitzer des Magdalenenbades im Hôtel Fuchs im XV. Bezirke von Wien den Preis für je ein Bad sammt Wäsche von 35 kr. auf 25 kr. und das Honorar für 10 Schwimmlectionen von 6 fl. auf 5 fl.; die Benützungszeit wurde auf die Nachmittagsstunden eingeschränkt. — Herr Johann Marschner, Besitzer des Voll- und Schwimmbades im XV. Bezirke von Wien, Neubaugürtel, verlangte für je ein Bad sammt Wäsche 25 kr. statt 35 kr.; für den Schwimmunterricht wurde keine Preisermäßigung gewährt; das Honorar für eine Lection betrug 50 kr.

Behufs Inanspruchnahme all dieser Begünstigungen wurden sämmtliche Schüler von der Direction mit entsprechenden Legitimationen versehen.

C. Spielplätze und Jugendspiele.

Leiter der Spiele und Custos der Spielgeräthe: Herr Turnlehrer Karl Petříček.

Zufolge hohen Erlasses, Z. 9732, C.-U.-M., vom 17. Juli 1897 (Z. 8064, L.-S.-R., vom 21. August 1897) wurde ein Hoffenster des Hochparterres zu einem Ausgange auf den Spielplatz erweitert.

Auf dem Spielplatze und im botanischen Schulgarten brachten die Schüler seit Beginn des Schuljahres 1892/93, wenn es die Witterung zuließ, die auf 15 Minuten verlängerte Pause um 10 Uhr zu; die übrigen Pausen wurden dafür auf 5 Minuten verringert.

Nachdem der Spielplatz wieder instand gesetzt worden war, wurden die Jugendspiele vom 13. April 1898 an, so oft es die Witterung zuließ, Mittwoch und Samstag nachmittags, zuerst von $\frac{1}{2}4$ — $\frac{1}{2}6$, dann von 4—6, später von $\frac{1}{2}5$ — $\frac{1}{2}7$, schließlich von 5—7 Uhr betrieben; die Schüler mussten mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse des Spielplatzes in drei Gruppen getheilt werden, von denen I. a., I. b. und II. a. die erste, II. b., III. a. und III. b. die zweite, IV.—VIII. die dritte bildeten und jede in folgender Reihe je einen Spieltag zugewiesen erhielt. Die Spiele, welche im Turnsaale vorgeübt wurden, leitete Herr Turnlehrer Karl Petříček in regelmäßiger Gegenwart wenigstens noch eines Mitgliedes des Lehrkörpers. Geübt wurden folgende Spiele: Fangen und Haschen, Schwarzer Mann, Kreislaufen, Katze und Maus, Letztes Paar herbei, Schlaglaufen, Diebschlagen, Fuchs aus dem Loch, Geier und Henne, Plumpsackspiele, Drittenabschlagen, Ringender Kreis, Kettenreißen und Barlaufen; ferner von Ballspielen: Thurnball, Wanderball, Fangball, Stehball, Treibball, Schleuderball, Palästern, Deutscher Schlagball, Ball mit Freistätten, Federball, Ruffball (Nationen); endlich Croquet, Cricket, Feldball, Gerwerfen und Reifwerfen. Der Besuch war, den jeweiligen Umständen und den localen Schulverhältnissen überhaupt entsprechend, ein wechselnder, im allgemeinen immerhin ein ziemlich guter; er schwankte, wie sich aus den geführten statistischen Aufzeichnungen ergibt, zwischen 23—58% der bezüglichen Schülerzahl und war wieder in den zwei ersten Gruppen ungleich stärker als in der dritten.

An Spielgeräthen und Zugehör erwarb die Lehranstalt durch Ankauf: 4 Rackets zum Federball, 1 Dutzend Reifen und Degen, 6 Ständer aus Schmiedeeisen und das Spiel »Hildegarde«. Einige schadhafte gewordene Geräthe wurden ausgebessert und Ersatzstücke nachgeschafft.

Herr Alois Seykora, Lederfabrikant in Wien, XII., stellte wieder reichliche Eichenloeh für den Turn- und Spielplatz zur Verfügung.

Schul- classe	Von den Schülern der Classe sind		Von den Schülern der Classe leben auf dem Lande		Anzahl der Schüler der Classe
	Schwimmer	Eisläufer	in den letzten Wochen des Schuljahres	in den Ferien	
I. a.	7	11	—	22	39
I. b.	4	14	2	13	38
II. a.	2	2	—	17	30 ¹
II. b.	10	10	—	10	31
III. a.	17	19	—	11	38
III. b.	7	8	—	12	31 ¹
IV.	22	13	—	25	50
V.	13	7	—	8	30 ¹
VI.	15	6	1	11	26
VII.	12	8	1	8	15
VIII.	10	5	—	7	22
Zusammen	119	103	4	144	350 ³

D. Turnsaal.

Custos: Herr Turnlehrer Karl Petříček.

Die nothwendigen Ausbesserungen an den Geräthen wurden vorgenommen und schadhafte Bestandtheile ausgewechselt. Das Eisengerüste des Sommerturnplatzes wurde angestrichen.

Die Direction erfüllt eine angenehme Pflicht, indem sie den genannten Herren Inhabern von Eislaufplätzen und Voll- und Schwimmbädern und Herrn Alois Seykora, ferner dem löblichen Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler Wien*), welcher wieder auch sieben**) Schüler des hierortigen Gymnasiums die Wohlthat des Ferienaufenthaltes in Steg bei Goisern genießen lässt, ferner der löblichen Direction der Kahlenberg-Eisenbahngesellschaft, welche für die Schüler 500 Karten mit 50%iger Ermäßigung zur Benützung der Strecke Nussdorf-Kahlenberg übersendete, sodann dem löblichen Centralausschusse des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines, der sämmtlichen Abiturienten Legitimationen für die von ihm errichteten Studentenherbergen ausfolgte, endlich der löblichen Centralleitung deutscher Studentenherbergen in Ober-Hohenelbe, die 11 Obergymnasiasten mit entsprechenden Legitimationen betheilte, den verbindlichsten und wärmsten Dank für die opferwillige und wohlwollende Förderung der körperlichen Ausbildung der hierortigen Gymnasialjugend ausspricht, und bittet dieselben, ihre jugendfreundliche Gesinnung auch künftighin bethätigen zu wollen.

Schließlich ist folgender hohe Erlass anzuführen:

L.-S.-R., Z. 13069, vom 19. December 1897. Indem der k. k. Landeschulrath das die Pflege der körperlichen Übungen betreffende Conferenzprotokoll zurückstellt, nimmt er mit Befriedigung die vom Lehrkörper zu dem genannten Zwecke für das Schuljahr 1897/98 beschlossenen Maßnahmen zur Kenntnis und anerkennt gerne, dass Direction und Lehrkörper bemüht sind, das unter den ungünstigen Localverhältnissen Mögliche zu leisten.

Mit dem hohen Erlasse, Z. 13896, L.-S.-R., vom 18. Jänner 1898, wurde zur Instandsetzung des Spielplatzes, der Wege im botanischen Schulgarten und des Sommerturnplatzes für das Jahr 1898 ein Verlag von 70 fl. bewilligt.

*) Mit dem hohen Erlasse, Z. 858, L.-S.-R., vom 26. Februar 1898, wurde gestattet, dass Beitrittserklärungen, Jahresbeiträge und Spenden für den Verein »Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler« seitens der Directoren und Classenvorstände entgegengenommen werden dürfen; das hierortige Erträgnis war folgendes:

a) Mitglieder:	Jahresbeitrag
Herr Josef Friedrich Etlinger, Oberinspector der Staatsbahnen	fl. 3.—
Herr Anton Josef Naber, Fabrikant und Hausbesitzer	» 3.—
Herr Salomon Sachs, k. k. Landesgerichtsrath	» 3.—
Herr Johann de Matha Wastl, Director des k. k. Carl Ludwig-Gymnasiums in Wien . . .	» 3.—
b) Ferner leisteten als	einmalige Spende:
Herr Anton Astleithner, k. k. Rechnungsrevident	fl. 2.—
Herr Dr. med. Rudolf Baumgarten, k. k. Polizeibezirksarzt	» 2.—
Herr Eduard Bittner, Professor der Wiener Handelsakademie	» 2.—
Herr Johann Dietrich, k. k. Postofficial	» 1.—
Frau Rosa Löwenstein, Eierhändlersgattin	» 1.—
Herr Dr. iur. Josef Mattis, Hof- und Gerichtsadvocat und Bezirksvorsteher	» 2.—
Herr Ernst Mayerhofer, Magistratsbeamter	» 1.—
Herr Anton Josef Naber, Fabrikant und Hausbesitzer	» 7.—
Herr Karl Rosam, Fleischselcher	» 5.—
Herr Robert Rosmann, Landes-Oberingenieur i. P.	» 1.—
Herr Karl Schick, Privat	» 2.—
Herr Dr. med. Franz Schopf, Director u. Primarius des k. k. Elisabeth-Spitals	» 5.—
Herr Emil Schuster, Oberofficial der Staatsbahnen	» 1.—
Herr Sebastian Seebauer, k. u. k. Militärbeamter	» 1.—
Herr Alois Sicher, Oberrevident der Staatsbahnen	» 3.—
Herr Dr. iur. Franz Wagner, k. k. Landesgerichtsrath	» 2.—
Frau Marie Wiesinger, Private	» 1.—
Herr Dr. med. Moriz Wolf, praktischer Arzt	» 3.—
Frau Therese Zach, Hofbeamtensgattin	» 1.—
Summe . . . fl.	55.—

**) Im 14. Jahresberichte ist »sechs« statt »vier« zu schreiben.

IX. Lehrmittelsammlungen.

I. Naturgeschichte.

Custos: Herr Professor Dr. Franz Noë.

A) Lehrmittelsammlung.

1. Ankauf.

Ein Wiesel im Winterkleid. — Chamaeleo vulgaris, Lacerta viridis (Anatomie), Periplaneta orientalis (Entwicklung), Arion empiricorum (Anatomie), Anodonta cygnea (Anatomie) als Weingeistpräparate. — An Mineralien: Schwefel, Bleiglanz, Pyrit, Calcit, Kupfer, Silber, Meteor-eisen, Meteorstein, Zinnober, Eisenglanz, Malachit, Jaspis, Kreide, Hornblende, Augit, Quarzkrystalle, Zirkon, Cuprit, Aragonit, Orthoklas, Edelopal. — Weingeist, verschiedene Materialien für Musealarbeiten, Strichtafeln, diverse Buchbinderarbeiten. — Thiere und Pflanzen für das Schulaquarium.

2. Geschenke.

Von Herrn Professor Dr. A. Heimerl: Quarzporphyr v. Bozen, Serpentin in Talk vom Brenner, Platinsand v. Ural, Rohpetroleum. — Von Herrn Theodor von Trexler: Eine Anzahl von Schmetterlingen und Raupen. Einige Mineralien.

B) Schulgarten.

Es wird auf die in diesem Jahresberichte enthaltene Arbeit: »Der Schulgarten des k. k. Carl Ludwig-Gymnasiums« II. Theil, verwiesen.

Zur Verwendung im Schulgarten wurden verschiedene Sämereien und Pflanzen, sowie mancherlei nothwendige Materialien angekauft. Von größtem Werte für die Erleichterung des Studiums der vorhandenen Pflanzen durch die Schüler ist die Anschaffung von 300 emaillierten Tafeln mit den Pflanzennamen, zu welchem Zwecke mit dem hohen Erlasse, Z. 9732, C.-U.-M., vom 17. Juli 1897 (Z. 8064, L.-S.-R., vom 21. August 1897) ein außerordentlicher Betrag von 240 fl. in munificenter Weise bewilligt wurde.

2. Physik.

Custos: Herr Professor Karl Maly.

Ankauf.

Papins Topf. — Schwefelkohlenstoff-Thermometer. — Mikrometerschraube. — Centrifugaleisenbahn. — Relais. — Accumulatorenatterie von 6 Zellen. — Grove'sches Element. — Meidingers Element. — Volta'sche Säule. — Crookes'sche Röhre. — Rauchcondensator. — Kolben mit Schwefelsäureanhydrid. — Röhre mit Schwefligsäureanhydrid. — Bleiretorte mit Flasche aus Blei.

3. Geographie und Geschichte.

Custos: Herr Professor Anton Mayr.

1. Ankauf.

Kiepert: Afrika (politisch), Europa (politisch), Britische Inseln (politisch), Deutsches Reich (phys. mit Namen), Spanien (phys. mit Namen). — Walsch: Hypsometrische Wandkarte von Niederösterreich.

2. Geschenke.

Von der löblichen Central-Direction der k. k. Schulbücherverläge im Auftrage des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht: I. Serie der »Bilderbogen für Schule und Haus«, complet. — Von Max Wolf (IV. Cl.): Eine Cabinet-Photographie.

4. Archaeologie.

Custos: Herr Professor Adolf Michl.

1. Ankauf.

Wandtafel: Alexander-Sarkophag. — Relief: Parthenonfries in Miniature. — Hoplit (Statuette). — Dr. W. Hensells Modelle (11 Nummern). — Pfeifer: Antike Münztypen. — Hoppe:

Text zu den Bildern zur Mythologie und Geschichte der Griechen und Römer. — Photographie des Theaters von Pompeji. — Ein Münzbrett. — Sechs Bilderrahmen (Betrag vom hochlöblichen Landesschulrath besonders bewilligt). — Ein Tragpult.

2. Geschenke.

Achilleskopf, Zeichnung (von Herrn Prof. W. Starek). — Die Rheinbrücke Caesars, Aquarell (von Herrn Prof. Maximilian Roth).

5. Freihandzeichnen.

Custos: Herr Professor Wenzel Starek.

Ankauf.

Holzmodelle: 4 halbe Würfel (diagonal), 4 halbe Würfel (Platten), 2 Cylinder, 1 Halbkreisbogen, 1 Halbkreisscheibe. — Lehrbehelf: 1 Modelltisch. — Vorlagen: Starek, 30 kunstgewerbliche Vorlageblätter, 1 Aquarellvorlage (Venedig, Dogenpalast), 2 Blumenvorlagen (Stilleben), 1 Blumenvorlage, Herdtle, 24 Blätter Elementar-Ornamente.

6. Gesang.

Custos: Herr Singlehrer Volksschuldirektor Gregor Magnus Bartsch.

Ankauf.

Zwei Lieder zur »Wandlung« (100 autogr. Stimmen). — Zwei Festchöre von Mende: »Als ich noch ein Knabe war«, »An mein Vaterland« (Partitur und ein Quartett Stimmen). — »Jahreslauf«, von Wohlgemut (200 autogr. Stimmen — Ergänzung). — »Die Wache kommt«, von Gretry (158 autogr. Stimmen).

X. Bibliotheken.

1. Lehrerbibliothek.

Custos: Herr Professor Hans Koppensteiner.

Amtskalender, N.-ö. Jahrg. 1898. — Inauguration, Die feierliche, des Rectors der Wiener Universität für das Studienjahr 1897/98 (Geschenk des hochlöbl. akademischen Senates der Wiener Universität). — Literaturblatt, Österreichisches. Jahrg. 1898. — Mittelschule, Österreichische. Jahrg. 1898 (Geschenk des Custos). — Monatsschrift für Gesundheitslehre. Jahrg. 1898. — Verordnungsblatt des Ministeriums für Cultus und Unterricht. Jahrg. 1898. — Verzeichnis der im deutschen Buchhandel neu erschienenen und neu verlegten Bücher, Landkarten, Zeitschriften etc. Leipzig, 1897. Hinrichs (Geschenk der löblichen k. u. k. Hof- u. Universitätsbuchhandlung Alfred R. v. Hölder in Wien). — Zeitschrift für österreichische Gymnasien. Jahrg. 1898. — Zeitschrift für das Realschulwesen. Jahrg. 1898. — Jahrbuch des Vereines für wissenschaftliche Pädagogik. 29. Jahrg. (Geschenk des Herrn Professors J. Höllering). — Kubik J., Realerklärung und Anschauungsunterricht bei der Lectüre des Tacitus. Wien, 1897. — Lyon, Dr. Otto, Die Lectüre als Grundlage eines einheitlichen und naturgemäßen Unterrichtes in der deutschen Sprache. I. Th., II. Th. 1. Lief. Leipzig, 1896/97. — Neubauer und Diviš, Jahrbuch des höheren Unterrichtswesens. 1898. — Mittheilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. 8. Jahrg. 1898. — Archaeologischer Anzeiger. Jahrg. 1898. — Bursian-Müller, Jahresberichte über die Fortschritte der classischen Alterthumswissenschaft. Jahrg. 1898. — Demosthenis orationes ex recensione G. Dindorfi. Ed. IV. curante F. Blass. vol. I. pars I. Lipsiae, 1892. — Dittmar, Dr. Armin, Studien zur lateinischen Moduslehre. Leipzig, 1897. — Fellner Stephan, Die Homerische Flora. Wien, 1897. — Jordan W., Homers Ilias. 2. Aufl. Frankfurt a. M., 1892. — Mayr Ludwig, Χαρίτων πόλις. Die Stadt der Grazien. Graz, 1897. — Müller Iwan von, Handbuch der classischen Alterthumswissenschaft. VI./2. München, 1897. — Pauly, Real-Encyclopädie der classischen Alterthumswissenschaft. Neu herausgegeben von G. Wissowa. 5. Halbband. Stuttgart, 1897. — Platonis convivium, Phaedrus. Ex recensione C. F. Hermann. Lipsiae, 1896. — Schindler, Dr. Hermann, Übungsbuch für Quarta. Berlin, 1897. — Weissenborn, Dr. E., Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische im engen Anschlusse an Herodot, Xenophon, Platon, Demosthenes. Leipzig, 1892. — Xenophontis institutio Cyri. Recens. A. Hug. Lipsiae, 1883. — Blau, Dr. Friedrich, Die deutschen Landsknechte. Görlitz, 1882. — Dušanek, Dr. Franz, Poetisches Vaterlandsbuch. Chrudim, 1895. — Frick O., Wegweiser durch die classischen Schuldramen. Lieferung 9. — Gilm, Hermann von, Gedichte. Leipzig,

1894. — Kaiser Kolomann, »Da Franzel in da Fremd«. Wien, 1898. — Kobell, Franz von, Gedichte in oberbairischer Mundart. Gedichte in pfälzischer Mundart. Stuttgart, 1889. — Könnicke, Dr. Gustav, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen National-Literatur. Marburg, 1887. — Lyon, Dr. Otto, J. A. Eberhards synonymisches Handwörterbuch der deutschen Sprache. 15. Aufl. Leipzig, 1896. — Nagl J. und Zeidler Jakob, Deutsch-Österreichische Literaturgeschichte. 2.—10. Lieferung. — P. K. Roseggers Ausgewählte Werke. 6 Bände. Wien, o. J. Hartleben. — Stieler Karl, Drei Buschen. Weil's mi freut! Habt's a Schneid! Am Sunnawend. Stuttgart, o. J. — Thalmayer, Dr. Franz, Goethe und das classische Alterthum. Leipzig, 1897. — Wildbrandt Adolf: Nero. Kriemhild. Gracchus der Volkstribun. Arria und Messalina. Wien, 1895. — Wolff Julius: Das Recht der Hagestolze, eine Heiratsgeschichte aus dem Nekarthale. — Assalide, Dichtung aus der Zeit der provençalischen Troubadours. Berlin, 1895/96 (Geschenk des Herrn Professors A. Mayr). — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Jahrg. 1898. — Bursian Konrad, Geographie von Griechenland. 2 Bände. Leipzig, 1862/72. — Geistbeck, Dr. Alois, Bilder-Atlas zur Geographie von Europa. Leipzig und Wien, 1897. — Mittheilungen der k. k. geographischen Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1898. — Petermanns Mittheilungen. Jahrg. 1898. — Sieger, Dr. Robert, Geographischer Jahresbericht über Österreich. I. Jahrg. 1894. — Touristenzeitung, Österreichische, sammt den Mittheilungen der Section für Naturkunde. Jahrg. 1898 (Geschenk des Herrn k. k. Gymnasial-Directors J. Wastl). — Droysen Gustav Josef, Geschichte Alexanders des Großen. 5. Aufl. Gotha, 1898. — Juritsch, Dr. Georg, Geschichte der Babenberger. Innsbruck, 1894. — Rothert, Karten und Skizzen aus der Geschichte des Alterthums. I. Bd. Düsseldorf, o. J. — Duncker Karl von, Feldmarschall Erzherzog Albrecht. Prag, 1897. Tempsky (Geschenk des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht). — Cohn F., Die Pflanze. 13. Lieferung. — Müller, Dr. Karl, Praktische Pflanzenkunde. Stuttgart, 1884. — Jahrbuch und Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt. Jahrg. 1898. — Bilderbogen für Schule und Haus. I. Serie, complet. Wien, 1897 (Geschenk der löbl. Central-Direction der k. k. Schulbücherverläge im Auftrage des hohen k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht). — Meyer Fr. S., Systematisch geordnetes Handbuch der Ornamentik. 5. Aufl. Leipzig, 1895. — Endlich wurde wieder auf die »Wiener Zeitung« und die »Wiener Abendpost« abonniert.

2. Schülerbibliothek.

Custos: Herr Professor Franz Michalek.

1. Ankauf.

Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild. Lieferung 271—290. — W. O. Horn, Orkan auf Cuba. 7. Aufl. 1893. — Wie einer ein Walfischfänger wurde. 4. Aufl. Altenburg, 1897. Geibel. — Durch die Wüste. 2. Aufl. Wiesbaden, 1878. Niedner. — Zenaide Fleuriot, Ein verzogenes Kind, übersetzt v. M. Hoffmann. 2. Aufl. Freiburg i. Br., 1896. Herder. — Ferd. Zöhler, Österreichisches Fürstenbuch. Teschen. Prochaska. — Illustrierte Jugendbibliothek im Anschluss an das Lesebuch v. Dr. Bumüller und Dr. Schuster. 2 Theile. Freiburg i. Br. Herder. — Heinrich Pfeil, Gute Kinder — brave Menschen. 5. Aufl. Leipzig, 1889. Spamer. — Friedrich Hoffmann, Der Kinder Wundergarten. Leipzig. Abel u. Müller. — Josef Loos, Lesebuch aus Livius. Leipzig, 1881. Gräbner. — Louise Pichler, Historische Erzählungen: a) An den Ufern des Rheins. 3. Aufl. — b) Der Ueberfall im Odenwald. 2. Aufl. — c) Der alte Barbarossa. 3. Aufl. Leipzig. Öhmigke. — K. Fr. Becker, Erzählungen aus der alten Welt. 6. Aufl. Leipzig. Gebhardt. — Dr. Kummer u. Dr. Stejskal, Einführung in die Geschichte der deutschen Literatur. 3. Aufl. Wien, 1896. Manz. — Ferd. Zöhler, Lebensbilder aus Österreich-Ungarn. 2. Aufl. Linz, 1896. Zöhler. — Dr. Karl Abicht, Lesebuch aus Sage und Geschichte. 1. Theil. Heidelberg, 1883. Winter. — Wilh. Herchenbach, Ewald Moor, der Schiffsjunge. 3. Aufl. — Die Goldkinder. — Der Gaißbub. 2. Aufl. Regensburg. Vormals Manz. — Friedrich Gerstäcker, Georg, der kleine Goldgräber. 3. Aufl. Jena. Costenoble. — Ferd. Sonnenburg, Eberstein. Berlin. Meidinger. — Karl May, Der Sohn des Bärenjägers. 2. Aufl. Stuttgart. Union, Deutsche Verlagsgesellschaft. — Karl Falkenhorst, Eldoradofahrer. 3. Aufl. 1891. — Sturmhaken. 4. Aufl. 1893. — Der Zauberer am Kilima-Ndjaru. 4. Aufl. 1893. — Am Victoria-Njansa. 1893. Leipzig. Brockhaus. — J. R. Wyß, Der schweizerische Robinson. 5. Ausgabe, v. H. C. Erka. Zürich. Orell Füßli. — G. Schalk, Deutsche Heldensagen. Bonn. Strauß. — G. Schalk, Nordisch-germanische Götter- und Heldensagen. 3. Aufl. Oldenburg, 1898. Gerh. Stalling. — W. Waegner, Hellas, neu bearbeitet v. Dr. H. Dittmar. 6. Aufl. Leipzig, 1886. Spamer. — O. Höcker, Zwei Streiter des Herrn. Leipzig, 1886. Ferd. Hirt. — J. F. Pajeken, Jim der Trapper. 2. Aufl. Stuttgart. Effenberger. — L. Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen bis zum Ende des 18. Jahrh. 9. Aufl. 1893. — L. Thomas, Die denkwürdigsten Erfindungen im 19. Jahrh. 10. Aufl. Leipzig, 1895. Spamer. — Aug. Mojsisovicz

v. Mojsvár, Das Thierleben der österr.-ungar. Tiefebene. Hölder. 1897. — Dr. Emanuel Witlaczil, Praterbuch. Wien, 1897. Hölder. — Prof. Dr. Karl Müller, Rübezahl. 8. Aufl. Leipzig. Abel und Müller. — Jos. Wichner, Im Studierstädtlein. Wien, 1896. Kirsch. — A. Groner, Aus vaterländischen Kriegen. Teschen. Prochaska. — Franz Bley, Botanisches Bilderbuch. 1. Theil. Berlin, 1897. Schmidt. — Jos. Spillmann, Der Zug nach Nicaragua. Freiburg i. Br., 1897. Herder. — Ferd. Zöhner, Österreichs Buch der Arbeit. Teschen. Prochaska. — Heinrich Herold, Jugendlectüre und Schülerbibliotheken. 2. Aufl. Münster, 1898. Schöningh.

2. Geschenke.

Karl v. Duncker, Feldmarschall Erzherzog Albrecht. Prag, 1897. Tempsky (vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht). — Meinrad Sadil, Der Menschensohn. Wien, 1897 (vom Verfasser).

3. Sammlung der Jahresberichte.

Verwalter: Herr Professor Dr. Karl Immanuel Burkhard.

Von inländischen Lehranstalten wurden 303, von ausländischen 349 Jahresberichte zugeschickt. Mit Ausschluss der Doppelstücke beläuft sich die Zahl der Jahresberichte auf 6290.

XI. Gymnasialkapelle.

Custos: Herr Professor Leonhard Deutner.

Spenden.

Frau Theresia Schmidt, geb. Baumgartner, Private in Wien, V. Bez., spendete ein rothseidenes Messkleid mit reicher Goldstickerei und eine Alba mit echten Spitzen.

Die Direction erfüllt eine angenehme Pflicht, indem sie allen P. T. Freunden und Gönnern des Gymnasiums, welche die Lehrmittelsammlungen, die Bibliotheken oder die Gymnasialkapelle durch Spenden bereicherten, den verbindlichsten Dank im Namen des Lehrkörpers ausspricht.

XII. Wichtigere Erlässe der vorgesetzten hohen Behörden.

1. L.-S.-R., Z. 2392, vom 21. Juni 1897. Erledigung des Jahreshauptberichtes über das Schuljahr 1895/96: Die genaue Durchführung des Lehrplanes und die ausnahmslose Absolvierung der Classenpensa, sowie der erzielte Unterrichtserfolg, der im ganzen sich auch bei der Maturitätsprüfung bewährte, sprechen für den ausdauernden und gewissenhaften Berufseifer des Lehrkörpers, dem der Landesschulrath seine Anerkennung nicht versagen will. Auch der Stand der Schulzucht kann als befriedigend anerkannt werden; dass gegen Unfug mit entschiedener Strenge eingeschritten wurde, kann nur gebilligt werden. Bleibender Erfolg wird aber freilich nur dann zu erzielen sein, wenn es gelingt, auch das Elternhaus für die gleichen Erziehungsgrundsätze zu gewinnen. Die sorgfältige Verwaltung der Lehrmittelsammlungen nimmt der Landesschulrath mit Befriedigung zur Kenntnis und spricht den Professoren Dr. Franz Noë und Karl Maly hiefür seine besondere Anerkennung aus.

2. L.-S.-R., Z. 6735, vom 16. Juli 1897. Auf die im Jahre 1898 in Wien zu veranstaltende »Österreichische Wohlfahrtsausstellung« bezügliche Fragebogen hinsichtlich des hiesigen Gymnasiums werden unter Anschluss von Instructionen und erläuternden Bemerkungen zu genauer Ausfüllung zugemittelt.

3. L.-S.-R., Z. 8640, vom 13. September 1897. Die Neueinrichtung einer vierten Parallelclassen kann wegen Mangels der Bedeckung der Auslagen für das Schuljahr 1897/98 nicht bewilligt werden; in die vierte Classe sind daher nur so viele Schüler aufzunehmen, als das größte zur Verfügung stehende Lehrzimmer Sitzplätze enthält.

4. L.-S.-R., Z. 11460, vom 30. October 1897. Die Theilung der I., II. und III. Classe in je zwei Abtheilungen, die Theilung der IV. Classe in zwei Abtheilungen im Turnen und die Lehrfächervertheilung für das Schuljahr 1897/98 werden genehmigt.

5. L.-S.-R., Z. 11758, vom 4. November 1897. Den Schülern mosaischer Religion am Staatsgymnasium im XIII. Bezirke von Wien wird bis auf Weiteres gestattet, den mosaischen Religionsunterricht am k. k. Carl Ludwig-Gymnasium in Wien zu besuchen.

6. L.-S.-R., Z. 13350, vom 11. December 1897. Die k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft gewährt Fahrpreisermäßigungen ausschließlich mittellosen Schülern und nur zur Reise von der Anstalt in die Heimat und zurück an die Anstalt, endlich nur für die Benützung der III. Wagenklasse. Wird in Ausnahmefällen, z. B. bei Reconvalensenz, die Benützung der II. Wagenklasse angesucht, so wird sie nur gegen Entrichtung der vollen Postzugsgebür III. Classe gewährt. Über die geprüften Gesuche der Petenten hat die Schuldirection ein vorschriftsmäßig angelegtes Verzeichnis einzusenden, worauf binnen 14 Tagen die Certificate übermittelt werden, welche zur Fahrt in der III. Wagenklasse gegen Lösung von halben Postzugskarten III. Classe berechtigten. Die Localstrecken Wien—Mürzzuschlag, Wien—Pottendorf—Gr. Neusiedl u. Neustadt—Ödenburg sind von dieser Begünstigung ausgeschlossen. Für tägliche Schulfahrten werden jedoch auch in diesen Strecken die tarifmäßigen »Schülerkarten« ausgegeben.

7. L.-S.-R., Z. 2, vom 26. Jänner 1898. Mit dem hohen Erlasse, Z. 26715, C.-U.-M., vom 17. December 1897, wurde rücksichtlich der Studentenquartiere eröffnet: Die Schulorgane haben mit löblichem Eifer Erhebungen gepflogen, die getroffenen Maßnahmen dargelegt und auf Grund sorgfältiger Berathungen mannigfache Vorschläge erstattet. Die Unterbringung nicht ortsangehöriger Studirender ist in sanitärer und moralischer Hinsicht vielfach mit großen Übelständen verbunden, gegen welche Schulbehörden und Sanitätsorgane, die Lehrkörper einzelner Mittelschulen und auch Private als Förderer von Wohlfahrtseinrichtungen trotz anerkannter Bemühungen bisher ohne den vollen Erfolg angekämpft haben. Es werden daher Vorkehrungen, welche sich bereits bewährt haben, und Vorschläge der Schulbehörden, welche eine wohlthätige Einwirkung erwarten lassen, ohne das Studium unbemittelter Schüler zu vertheuern oder zu erschweren, zur allgemeinen Darnachachtung empfohlen: 1. Soweit die örtlichen Verhältnisse es wünschenswert erscheinen lassen, haben die Lehrkörper der Mittelschulen eine von der Landes-schulbehörde zu genehmigende und jedem verantwortlichen Aufsichtsträger zugleich mit der Haus- und Disciplinarordnung der Schule zu übermittelnde Belehrung für Kost- und Quartiergeber unter Berücksichtigung der besonderen localen Verhältnisse zu verfassen, in welcher Aufklärungen und Weisungen in sanitärer und moralisch-erzieherlicher Richtung, insbesondere über das Zusammenwohnen der Schüler mit anderen Personen, über ihre Überwachung, über die Regelung der Zeit für Arbeit und Erholung derselben, namentlich über die Pflichten des Hauses gegenüber der Schule u. ä. gegeben werden. 2. Die Disciplinarordnung hat die Bestimmung zu enthalten, dass dem Lehrkörper das Recht zusteht, wenn wohlbegründete Thatsachen einen Kost- oder Wohnort als gänzlich ungeeignet oder gar verderblich erscheinen lassen, die Änderung desselben von den Eltern oder deren Stellvertretern zu verlangen oder, wenn dem Verlangen nicht Rechnung getragen wird, den Schüler von der Anstalt auszuschließen. 3. Die Lehrkörper haben sorgfältig darüber zu wachen, dass die Disciplinavorschriften auch rücksichtlich ihrer Bestimmungen für das Verhalten der Schüler außerhalb der Schule allgemein beobachtet werden. 4. Die Anstalts-Directionen haben ein Verzeichnis geeigneter Kost- und Wohnhäuser anzulegen und auf Verlangen den Eltern oder deren Stellvertretern zur Verfügung zu stellen, überhaupt aber denselben bei der Unterbringung ihrer Kinder rathend und belehrend zur Seite zu stehen. 5. Die Überwachung der Studentenquartiere in sanitätspolizeilicher Hinsicht fällt in den Wirkungskreis der Gemeinden, mit denen sich die Schulbehörden nöthigenfalls ins Einvernehmen zu setzen haben. Auch den Lehrkörpern steht das Recht der Beaufsichtigung der Studentenquartiere zu. 6. Wo es nothwendig und ausführbar erscheint, ist eine regelmäßig wiederkehrende Revision der Studentenquartiere oder eines Theiles derselben durch die Sanitätsorgane einzuleiten. 7. Die Errichtung von öffentlichen oder privaten Studenten-Convicten mit pädagogisch gebildeten Leitern an der Spitze verdient in aller Weise gefördert zu werden, insbesondere an solchen Orten, in welchen Wohnungsnoth herrscht. Bei der Errichtung neuer Mittelschulen ist darauf aufmerksam zu machen, dass das schwierige Bildungs- und Erziehungswerk einer Schule wesentlich von der Art abhängt, wie die Schüler häuslich untergebracht und überwacht werden können. 8. Die Lehrkörper werden bestrebt sein, den Verkehr mit den Eltern und deren Stellvertretern in Angelegenheit der Erziehung und des Unterrichtes der der Schule anvertrauten Jugend zu fördern.

8. Statthalterei, Z. 118022, vom 29. Jänner 1898. Laut hohen Erlasses, Z. 28990, C.-U.-M., vom 7. December 1897, hat das hohe k. k. Finanz-Ministerium unter dem 7. November 1897, Z. 50836, im Einvernehmen mit dem hohen k. k. Justiz-Ministerium erklärt, dass den Witwen nach Staatsbediensteten, welche ihren Gatten erst im Pensionsstande geheiratet haben, ohne dass späterhin eine Reactivierung desselben erfolgt wäre, ein rechtlicher Anspruch auf das Sterbequartal nach § 13, Absatz 1 des Gesetzes vom 14. Mai 1897, R.-G.-Bl. Nr. 74, zusteht.

9. L.-S.-R., Z. 12756 ex 1897, vom 29. Jänner 1898. Besprechung der deutsch-lateinischen Maturitätsprüfungs-Elaborate des Sommertermines 1897, denen ein für alle n.-ö. Gymnasien gemeinsames Thema zugrunde lag, und daran geknüpfte Weisungen und Winke.

10. L.-S.-R., Z. 351, vom 4. Februar 1898. Nach der schriftlichen Maturitätsprüfung entfallen in der obersten Classe die schriftlichen Arbeiten.

11. L.-S.-R., Z. 838, vom 9. Februar 1898. Anordnungen bezüglich des Berichtes über die zur Aufstellung des Lectionsplanes für das folgende Jahr alljährlich abzuhaltende Conferenz behufs Sicherung eines gleichmäßigen Vorganges.

12. L.-S.-R., Z. 839, vom 12. Februar 1898. Anordnungen zur Sicherung eines gleichmäßigen zweckentsprechenden Vorganges bei den Eingaben zu Beginn des Schuljahres.

13. L.-S.-R., Z. 858, vom 26. Februar 1898. Auf Ansuchen des Vereines »Ferienhort für bedürftige Gymnasial- und Realschüler« wird gerne gestattet, dass seitens der Directionen der Wiener Mittelschulen ein »Aufruf« desselben in den einzelnen Classen den Schülern vorgelesen und sodann im Anstaltsgebäude affigiert werde, und werden die Directionen der Wiener Mittelschulen ermächtigt, direct oder durch die Ordinarien Mitgliederanmeldungen, Jahresbeiträge und Spenden für den »Ferienhort« gegen entsprechende, vom Vereine beizustellende Bescheinigungen entgegenzunehmen. Die Direction wolle in jeder geeigneten Weise die Ziele dieses Vereines im Kreise der Anstalt nach Kräften fördern, da er der thatkräftigen Unterstützung der Wiener Mittelschulen bedarf, wenn er in Zukunft seiner hohen humanitären Aufgabe soll gerecht werden können.

14. L.-S.-R., Z. 2305, vom 26. Februar 1898. Es sind unverzüglich genaue und verlässliche Erhebungen betreffs des Hauslehrerwesens zu pflegen, ihr Resultat ist in einer Specialconferenz festzustellen und das Protokoll hierüber vorzulegen.

15. L.-S.-R., Z. 793, vom 1. März 1898. Zufolge hohen Erlasses, Z. 28362 ex 1897, C.-U.-M., vom 18. Jänner 1898, hat die Vertheilung der die Normaldotation überschreitenden eigenen Einnahmen einer Lehranstalt auf die einzelnen Lehrmittelsammlungen und Bibliotheken jedesmal in der den Bedürfnissen jeder Anstalt am besten entsprechenden Weise zu erfolgen.

16. L.-S.-R., Z. 2640, vom 8. März 1898. Zufolge hohen Erlasses, Z. 3141, C.-U.-M., vom 26. Februar 1898, bleibt das bisher normierte Ausmaß der Arbeitszeit für die schriftlichen Maturitätsprüfungsarbeiten auch fernerhin bestehen. Es sind demnach nur Aufgaben von solchem Umfange und von solcher Art vorzulegen, dass sie in der dafür bestimmten Zeit in entsprechender Form und ohne Hast fertiggestellt werden können.

17. L.-S.-R., Z. 3808, vom 17. April 1898. Nach den Erlässen des hohen k. k. Ministeriums des Innern, Z. 5487, M. I., vom 17. September 1852, und Z. 4049, M. I., vom 12. August 1880, dürfen Aerialgebäude bei feierlichen und sonstigen patriotischen Anlässen auf Staatskosten weder beleuchtet noch decoriert werden.

18. L.-S.-R., Z. 10462, vom 30. April 1898. Aus dem Jahreshauptberichte über das Schuljahr 1896/97 hat der k. k. n.-ö. Landesschulrath ersehen, dass dank der eifrigen und umsichtigen Leitung durch den Director und der Pflichttreue aller Mitglieder des Lehrkörpers in Zucht und Unterricht ein befriedigendes Resultat erzielt wurde. Dem Professor Dr. Franz Noë wird für seine Bemühungen um den botanischen Garten die Anerkennung des Landesschulrathes ausgesprochen.

19. L.-S.-R., Z. 3060, vom 1. Mai 1898. Aus den Berichten der Directionen und aus den Conferenzprotokollen ist mit Befriedigung zu ersehen, dass die Erhebungen und Verhandlungen über das Hauslehrerwesen fast an allen Anstalten mit Verständnis und mit dem der Wichtigkeit der Sache angemessenen Ernste gepflogen wurden. Es machen sich in diesem Punkte sicherlich eine Reihe von Umständen geltend, die sich vielfach der Kenntnis und zumeist der Einwirkung der Schule entziehen; trotzdem ist eine allmähliche Gesundung der Verhältnisse mit aller Energie anzustreben. Es wird daher die Richtung vorgezeichnet, welche die Mittelschule in dieser ihr Ansehen und ihr Wirken oft schwer schädigenden Sache einzuschlagen hat, und auf die geeigneten Mittel hingewiesen, dieses Übel wirksam zu bekämpfen. Die Mittelschule kann aber ihrerseits dem Übel nur bis zu einem gewissen Grade entgegenwirken und hat ihre Pflicht erfüllt, wenn sie ihren Unterrichtsbetrieb so einrichtet, dass aufmerksame und fleißige Schüler, kurz jene, die einen guten Willen zeigen und nicht völlig ungeeignet sind, den an sie zu stellenden Anforderungen ohne übermäßige Anstrengung aus eigenen Kräften auch wirklich durchwegs zu entsprechen vermögen, wenn sie ferner ihrerseits alles thut, dem Unterrichte das Interesse und die Aufmerksamkeit der Schüler zu sichern, und wenn sie endlich eingelerntem, erborgtem Scheinwissen unerbittlich entgegentritt. Auf die Eltern kann die Schule nur durch Belehrung und Aufklärung einwirken; keinesfalls kann sie denselben bindende Vorschriften ertheilen wollen. Um den Stand des Hauslehrerwesens in fortwährender Evidenz zu erhalten, ist etwa in der zweiten Monatsconferenz jedes Schuljahres der jedesmalige Stand zu constatieren und im Classenkataloge einzutragen. Gehen die Anforderungen an den häuslichen Fleiß der Schuljugend nicht über das normierte Maß hinaus, dann kann sich selbst in stark besuchten Anstalten das in vieler Hinsicht so bewährte Fachlehrersystem vor den ihm anhaftenden Gefahren mit Sicherheit bewahren.

20. L.-S.-R., Z. 4904, vom 4. Mai 1898. Vollständige Maturitätsprüfungen werden in Niederösterreich im Herbsttermin 1898 nur am k. k. II. Staatsgymnasium im II. Bezirke von Wien in der zweiten Hälfte des September, und am k. k. Akademischen Gymnasium in Wien in der ersten Hälfte des October abgehalten werden.

21. L.-S.-R., Z. 5093, vom 5. Mai 1898. Mit dem hohen Erlasse, Z. 11652, C.-U.-M., vom 4. Mai 1898, wird angeordnet, dass am 7. Mai l. J., als am Tage der Eröffnung der »Jubiläumsausstellung Wien 1898«, an allen Schulen Wiens kein Unterricht ertheilt werde.

22. L.-S.-R., Z. 4855, vom 7. Mai 1898. Laut hohen Erlasses, Z. 7823, C.-U.-M., vom 22. April 1898, ist mit allem Nachdrucke darauf hinzuwirken, dass bei der Beurtheilung der Schülerleistungen in den Fächern, in welchen auf Grund der Semestralnoten Befreiungen von der Maturitätsprüfung stattfinden, an allen Anstalten der vorgeschriebene Maßstab angewendet und dass von der Erlassung der mündlichen Prüfung speciell im Deutschen bei der Maturitätsprüfung kein übermäßiger Gebrauch gemacht werde.

23. L.-S.-R., Z. 4959, vom 18. Mai 1898. Die Bestimmung, dass Abiturienten, welche im I. Semester der achten Classe aus dem Lehrstoffe der »Österreichischen Geschichte« nicht genügt und die ungünstige Note nicht bereits durch eine Wiederholungsprüfung aus diesem Gegenstande verbessert haben, zur Maturitätsprüfung nicht zugelassen werden dürfen, wird außer Kraft gesetzt.

XIII. Chronik der Anstalt.

Am 2. Juli 1897 legte Herr Supplent Dr. Leopold Wenger, am 20. November 1897 Herr Supplent Alois Niederhauser, am 7. Februar 1898 Herr Supplent Max Breyer den vorgeschriebenen Diensteid in die Hände des Directors ab.

Die Wiener Zeitung brachte folgende Mittheilungen:

Nr. 154, vom 9. Juli 1897:

»Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 6. Juli d. J. dem Sectionschef im Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. Wilhelm Ritter von Hartel den Orden der eisernen Krone zweiter Classe taxfrei Allergnädigst zu verleihen geruht.«

Die Direction unterbreitete schriftlich die ehrerbietigsten Glückwünsche.

Nr. 244, vom 23. October 1897:

»Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 21. October d. J. Allergnädigst zu gestatten geruht, dass dem mit dem Titel und Charakter eines Ministerialrathes bekleideten Landeschul-Inspector Dr. Matthias Ritter von Wretschko aus Anlass der von ihm erbetenen Versetzung in den bleibenden Ruhestand die Allerhöchste Anerkennung für seine vieljährige vorzügliche Dienstleistung bekanntgegeben werde.«

Der Director begab sich daher am 12. November 1897 in die Wohnung des Herrn Hofrathes Dr. Matthias Ritter von Wretschko zur ergebensten Danksagung und Verabschiedung, welche die freundlichste Erwidderung fand. Darauf wurde er von den Herren Landeschul-Inspector Dr. Johann Huemer und Ministerial-Secretär Oskar Freiherrn von Villani empfangen, denen die Agenden des Herrn Hofrathes in der Weise zugetheilt wurden, dass nunmehr ersterem die Personal-, letzterem die administrativen Angelegenheiten des Mittelschul-Lehrstandes anvertraut sind; die Gewährung seiner Bitte um das geneigteste Wohlwollen derselben für das Carl Ludwig-Gymnasium wurde aufs gütigste in Aussicht gestellt.

Nr. 276, vom 30. November 1897:

»Lieber Freiherr von Gautsch!

Indem Ich die Demission des Gesamt-Ministeriums für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder annehme, ernenne Ich Sie zu Meinem Minister-Präsidenten für diese Königreiche und Länder und sehe Ihren Anträgen bezüglich der Bildung des neuen Ministeriums ehestens entgegen.

Wien, am 28. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Gautsch m. p.«

Nr. 277, vom 1. December 1897:

»Lieber Freiherr von Gautsch!

Ich enthebe Sie über Ihre Bitte in Gnaden von der Leitung Meines Ministeriums für Cultus und Unterricht.

Wien, am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Badeni m. p.

Lieber Freiherr von Gautsch!

In Genehmigung Ihrer Anträge betraue Ich Sie mit der Leitung Meines Ministeriums des Innern und ernenne den Sectionschef in Meinem Ministerium für Cultus und Unterricht Vincenz Grafen Baillet de Latour zu Meinem Minister für Cultus und Unterricht.

Wien, am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p.

Gautsch m. p.

Lieber Sectionschef Graf Baillet de Latour!
Ich ernenne Sie zu Meinem Minister für Cultus und Unterricht.
Wien, am 30. November 1897.

Franz Joseph m. p. Gautsch m. p.
Nr. 281, vom 5. December 1897:
»Seine k. und k. Apostolische Maiestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 30. November d. J. dem Sectionschef im k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht Dr. Wilhelm Ritter von Hartel die Würde eines Geheimen Rathes taxfrei Allergnädigst zu verleihen geruht.«

Nr. 37, vom 16. Februar 1898:
»Seine k. und k. Apostolische Maiestät haben mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 13. Februar d. J. den Ministerial-Secretär im Ministerium für Cultus und Unterricht Oskar Freiherrn von Villani zum Sectionsrathe im Ministerraths-Präsidium Allergnädigst zu ernennen geruht.
Gautsch m. p.«

Nr. 55, vom 8. März 1898:

»Lieber Freiherr von Gautsch!
Da Ich mit heutigem Tage Mein neues Ministerium für die im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder ernannt habe, enthebe Ich Sie in Würdigung der Mir von Ihnen dargelegten Gründe von dem Amte Meines Minister-Präsidenten, sowie von der gleichzeitig geführten Leitung des Ministeriums des Innern und übersende Ihnen im Anschlusse auch Meine Handschreiben wegen Enthebung der übrigen Minister zur weiteren Veranlassung.

Sie haben unter den schwierigsten Verhältnissen, mit patriotischer Hingebung und Treue Meinem Rufe bereitwilligst folgend, durch unermüdliche Pflichterfüllung sich um Krone und Staat neuerliche Verdienste erworben.

Dafür und eingedenk der ausgezeichneten Dienste, welche Sie schon in zwei früheren Ministerien durch eine lange Reihe von Jahren geleistet haben, spreche Ich Ihnen nunmehr Meine volle Anerkennung aus, versichere Sie der Fortdauer Meines Vertrauens und verleihe Ihnen als äußeres Kennzeichen dieser Meiner Anerkennung die Insignien in Brillanten zu dem Ihnen mit Meiner EntschlieÙung vom 25. April 1892 verliehenen Großkreuze Meines Leopold-Ordens.

Zugleich behalte Ich Mir Ihre Wiederverwendung im Dienste vor.
Wien, am 7. März 1898. Franz Joseph m. p.

Lieber Graf Baillet de Latour!
In Gnaden enthebe Ich Sie über Ihr Ansuchen von dem Amte Meines Ministers für Cultus und Unterricht und verleihe Ihnen, indem Ich Mir Ihre Wiederverwendung im Dienste vorbehalte, in Anerkennung Ihrer treuen, mit voller Hingebung geleisteten vorzüglichen Dienste taxfrei Meinen Orden der eisernen Krone erster Classe.

Wien, am 7. März 1898. Franz Joseph m. p. Gautsch m. p.

Lieber Graf Bylandt-Rheidt!
Ich ernenne Sie zu Meinem Minister für Cultus und Unterricht.
Wien, am 7. März 1898.

Franz Joseph m. p. Thun m. p.
Nr. 88, vom 17. April 1898:
»Seine k. und k. Apostolische Maiestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 13. April d. J. dem k. k. Minister für Cultus und Unterricht Arthur Grafen Bylandt-Rheidt die Würde eines Geheimen Rathes taxfrei Allergnädigst zu verleihen geruht.«

Bei all diesen Anlässen unterbreitete die Direction im Namen des Lehrkörpers entsprechende schriftliche oder telegraphische Kundgebungen, welche stets eine hochgeneigte Entgegennahme und Erwidern fanden.

Am 15. und 16. Juli 1897 von 9—12 Uhr fand die erste Schüleranmeldung für die erste Classe statt; es meldeten sich 62 Schüler, von denen bei den am 15. Juli von 2—4 Uhr und am 16. Juli von 8—11 und 2—5 Uhr vorgenommenen Aufnahmeprüfungen 5 zurückgewiesen wurden und 1 freiwillig zurücktrat.

Am 16. und 17. September 1897 von 9—12 Uhr fand die zweite Schüleranmeldung statt. Für die erste Classe meldeten sich 38, für die zweite 64, für die dritte 70, für die vierte 51, für die fünfte 32, für die sechste 29, für die siebente 16, für die achte 23, also im ganzen 323 Schüler.

Bei den am 16. September von 2—5 Uhr vorgenommenen Aufnahmeprüfungen wurden 5 Aufnahmsbewerber für die erste Classe zurückgewiesen, so dass die Zahl der in diese Classe mit Anfang des Schuljahres wirklich aufgenommenen Schüler 89 betrug.

Von 2 Aufnahmeprüfungen in die dritte Classe wurde nur eine mit Erfolg abgelegt; da der nicht entsprechende Schüler in die zweite Classe eintrat, wurden in diese 65, in die dritte 69 Schüler wirklich aufgenommen.

Die Gesamtzahl der zu Anfang des Schuljahres wirklich aufgenommenen Schüler war also 374 (darunter 1 Privatist).

Am 16. und 17. September 1897 vor- und nachmittags wurden auch die Wiederholungsprüfungen abgehalten, welche 30 Schüler, darunter 22 mit Erfolg, ablegten. Nachtragsprüfungen waren nicht abzulegen.

Am 18. September 1897 um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr vormittags wohnten der Lehrkörper und die Schülerschaft dem vom hochw. Herrn Professor Leonhard Deutner in der Gymnasialkapelle celebrierten Heiligengeistamte bei.

Am 20. September 1897 um 8 Uhr theilte zunächst der Director den Schülern im Festsaale die Disciplinarordnung unter entsprechenden Erläuterungen und Ermahnungen mit. Sodann wurde von den Classenvorständen in den einzelnen Classen die Stundeneintheilung dictiert. Darauf begann der regelmässige Unterricht.

Am 4. October 1897, dem Tage des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers Franz Joseph I., und am 19. November 1897, dem Tage der Allerhöchsten Namensfeier Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth, wohnten der Lehrkörper und die Schülerschaft dem vom hochw. Herrn Professor Leonhard Deutner um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr vormittags in der Gymnasialkapelle celebrierten Festgottesdienste bei, nach welchem das »Te Deum« und die Volkshymne gesungen wurden.

Zur Feier des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät veranstaltete die löbl. Direction des Deutschen Volkstheaters in Wien eine Freivorstellung für Mittelschüler (Franz Grillparzer, Des Meeres und der Liebe Wellen), zu welcher dem Carl Ludwig-Gymnasium 26 Sitze und 20 Plätze eingeräumt wurden.

Mit Bezug auf den hohen Erlass, Z. 9883, L.-S.-R., vom 24. September 1897, räumte die löbliche k. u. k. Direction des k. k. Hofburgtheaters in Wien für die Nachmittagsvorstellungen aus dem classischen Repertoire dieser Bühne während der Wintersaison 1897/98 den Lehrern und Schülern des hiesigen Gymnasiums das Vorrecht auf 1 Sitz à 1 fl., 2 Sitze à 80 kr., 2 Sitze à 50 kr., 2 Sitze à 30 kr. und 10 Plätze à 10 kr. ein.

Der Berichterstatter spricht den löblichen Directionen auch an dieser Stelle den verbindlichsten Dank für ihre schulfreundliche Gesinnung und ihre gütige Berücksichtigung des hiesigen Gymnasiums aus.

Ebenso dankt die Direction dem löblichen »Club der Münz- und Medaillenfreunde in Wien«, welcher zum Besuche seiner vom 16.—30. April 1898 veranstalteten Jubiläumsausstellung 3 Permannenz-Freikarten und 200 ermässigte Karten à 10 kr. übermittelte.

Am 17. October 1897 überbrachte Fräulein Louise Peuker als Spende ihrer Familie ein größeres Bild ihres verstorbenen Bruders des Herrn Prof. Paul Peuker in würdigem Rahmen, das seither dem Conferenzzimmer zu pietätvoller Zierde dient.

Am 22. October 1897 starb Herr Cantian Tarmann, der im Schuljahre 1890/91 hierorts Supplent gewesen war, nach langer Krankheit in Troppau als Professor der dortigen Staatsrealschule. Der Lehrkörper richtete warm empfundene Beileids-Adressen an die Witwe des ehemaligen Collegen Frau Rosa Tarmann und an die Lehranstalt. R. I. P.

Am 3. November 1897 um 8 Uhr wohnten der Lehrkörper und die Schülerschaft dem vom hochw. Herrn Prof. Leonhard Deutner in der Gymnasialkapelle für die verstorbenen Wohlthäter, Lehrer und Schüler des Gymnasiums celebrierten Trauergottesdienste bei, während dessen das »Dies irae«, von Bartsch, gesungen wurde.

Am 13. November 1897 starb der Abiturient Karl Burg, Sohn der Frau Marie Burg, Agentenswitwe in Wien, VII. Bez., versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, im 22. Lebensjahre, nach langer Krankheit an Lungenschwindsucht. An dem feierlichen Leichenbegängnisse, welches am 15. November vom Trauerhause in die Schottenfelder Pfarrkirche abgehalten wurde, nahmen außer den Angehörigen und zahlreichen Freunden der trauernden Familie auch der Director und die Herren Professoren Dr. Johann Eibl, Gustav Hübner, Karl Maly, Hans Koppensteiner, Dr. Martin Manlik, Anton Mayr, Josef Höllering und Karl Petříček und sehr viele ehemalige und auch gegenwärtige Schüler des Gymnasiums theil. Die Einsegnung vollzog der hochw. Herr Missionspriester P. Johann Legerer unter Assistenz der hochw. Herren Prof. Ferdinand Heinz und Coop. P. Pius Potocker, sowie der ehrw. Herren Alumnen Karl Supp und Josef Ille. Der Verstorbene war ein herzenguter, braver junger Mann, der zu den besten Hoffnungen berechtigte, so dass jedermann, der den so früh abberufenen Jüngling näher kannte, den Schmerz der grangebeugten Mutter und der trauervollen Geschwister mitempfanden musste. R. I. P.

Am 29. November 1897 und am 15. Juni 1898 wohnte der Inspector für den israelitischen Religionsunterricht Herr Rabbiner Dr. Jonathan Wolf dem israelitischen Religionsunterrichte bei.

Am 20. Jänner 1898 inspicirte Herr Schulrath Josef Langl den Unterricht im Freihandzeichnen.

Am 12. Februar 1898 wurde das I. Semester mit der Vertheilung der Zeugnisse geschlossen.

Am 16. Februar 1898 begann das II. Semester.

Am 15. März 1898 wurde der Director in Folge der Allerhöchsten Auszeichnung des Staatsgymnasiums im XII. Bezirke von Wien durch den Namen »Carl Ludwig-Gymnasium« von Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheit der Durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Theresia in huldvollster Audienz empfangen.

Am 25. März 1898 wurde im Festsale unter der Leitung des Gesangslehrers Herrn Directors Gregor M. Bartsch aufgeführt: »Columbus«, melodramatische Dichtung mit Chören, Clavier- und Harmoniumbegleitung von Julius Becker. Die Clavierbegleitung besorgte bereitwilligst Herr Volksschullehrer Alois Strasky, die Harmoniumbegleitung Johann Forster (VIII.), die Declamationen trug Jakob Löwenstein (VII.), die Chöre der Gymnasial-Sängerchor vor. Der Aufführung wohnten außer dem Lehrkörper und den Schülern auch viele Damen und Herren als Gäste bei, die mit reichem Beifalle nicht kargten. Am Schlusse der durchaus gelungenen Aufführung hielt der Director eine kurze Ansprache.

Der 14. Mai und der 13. Juni 1898 wurden von der Direction als Ferialtage bestimmt.

Die vom 19. bis 27. Mai 1898 im Wiener Rathhause veranstalteten Aufführungen des Weifestspiels »Der Ruhm Österreichs« wurden zufolge hoher Ermächtigung, Z. 5285, L.-S.-R., vom 12. Mai 1898, durch Vermittlung der Lehranstalt von 24 Schülern besucht.

Am 9. Juni 1898 unternahm Schüler der VII. und VIII. Classe unter der Führung der Herren Professoren Adolf Michl, Dr. Karl Burkhard und Michael Neihöfer einen Ausflug nach Deutsch-Altenburg und Carnuntum; Herr Universitätsprofessor Dr. Eugen Bormann hatte die besondere Liebenswürdigkeit, den Theilnehmern an der Excursion die volle Bedeutung und den hohen Wert der reichen antiquarischen Schätze dieses Gebietes mit unermüdlichen, fachkundig berechneten und belebenden Erklärungen zu erschließen, wofür ihm auch an dieser Stelle der verbindlichste und aufrichtigste Dank gesagt wird.

Am 15. Juni 1898 wohnte der hochwürdigste Herr Prälat und k. u. k. Hof- und Burgpfarrer in Wien Dr. Laurenz Mayer dem katholischen Religionsunterrichte bei.

Am 15. Juni 1898 beehrte Herr Landeschulinspector Dr. August Scheindler das Gymnasium mit einer Inspection.

Am 18. Juni 1898 besuchten 68 Schüler, die sich bei einer Umfrage gemeldet hatten, unter der Führung der Herren Professoren Adolf Michl, Hans Koppensteiner, Max Breyer und Otto Lohde die Jubiläums-Ausstellung und wohnten auch dem Ausstattungs-Vortrage »Der Kampf um den Nordpol« im Urania-Theater und der Lichtbilder-Vorstellung »Aus dem Leben unseres Kaisers« in der Jugendhalle bei.

An Sonn- und Feiertagen wurde vom hochwürdigsten Herrn Religionsprofessor Leonhard Deutner für die katholischen Schüler regelmäßig die heilige Messe und Exhorte in der Gymnasialkapelle gehalten.

Am 27. September 1897, am 5. April und 21. Juni 1898 empfingen die katholischen Schüler in der Meidlinger Pfarrkirche die heiligen Sacramente der Buße und des Altars.

Die Direction hält es für ihre wohlverstandene und gern erfüllte Pflicht, im Namen des Lehrkörpers auch an dieser Stelle dem hochwürdigsten Herrn Stadtpfarrer Gregor Schmidt und den hochwürdigsten Herren Cooperatoren Isidor Kraus, Hieronymus Piffel, P. Norbert Hauer, Albert Heger und Coloman Habicher den verbindlichsten und wärmsten Dank auszusprechen für ihre stets so bereitwillige und selbstlose, zuvorkommende und liebenswürdige Unterstützung des Herrn Religionsprofessors in der Durchführung der religiösen Übungen der katholischen Gymnasialschüler.

Ordentliche Lehrerconferenzen wurden abgehalten am 20. und 28. September, 4. und 19. November (3 Conferenzen), 6. December 1897, am 17. Jänner, 4., 7. und 8. Februar (Schlussconferenzen), 21. Februar, 21. März (Doppelconferenz), 25. April, 26. Mai, 6. Juni, 30. Juni, 1. und 4. Juli (Schlussconferenzen) 1898.

Außerordentliche Conferenzen waren am 28. September und 20. December 1897, am 21. Februar und 7. März 1898.

Außerdem fanden regelmäßig die vorgeschriebenen Classenconferenzen statt.

Am 12. Juli 1898 wurde das Schuljahr mit einem vom hochwürdigsten Herrn Religionsprofessor Leonhard Deutner in der Gymnasialkapelle um $\frac{1}{4}$ 9 Uhr celebrierten feierlichen Dankgottesdienste geschlossen.

Darnach wurden in den einzelnen Classen des Gymnasiums die Zeugnisse vertheilt und die Schüler entlassen.

XIV. Verhältnis von Schule und Haus.

Im Interesse der sittlichen Bildung und gedeihlichen Entwicklung der Schüler wird an die Eltern und verantwortlichen Aufsichtsträger der Schüler das dringende Ersuchen gerichtet, den Lehrkörper in seiner dem Wohle der Jugend gewidmeten Thätigkeit bereitwillig und vertrauensvoll zu unterstützen, weil die Schule überhaupt ihre verantwortungsreiche Aufgabe nur dann mit dem erwünschten Erfolge zu lösen im Stande ist, wenn sie im Hause eine einsichtsvolle Unterstützung findet, und weil sie insbesondere in der Erfüllung ihrer erzieherischen Aufgabe der Mitwirkung des Hauses nicht entzogen kann.

Die Schule bietet zu einem gemeinsamen Vorgehen gerne die Hand.

Als bald nach Beginn des Schuljahres werden die Zeiten mitgeteilt und durch Anschlag im Schulgebäude in Erinnerung erhalten, zu denen die einzelnen Mitglieder des Lehrkörpers im Sprechzimmer sicher zu treffen sind; auf Wunsch wird aber nach Thunlichkeit auch sonst bereitwillig Auskunft gegeben.

Die Schulordnung wird anfangs des Schuljahres bekanntgegeben und jedem neuen Schüler zur Ausfolgung an das Haus eingehändigt.

Die den Schülern dictierte Stundeneintheilung gibt genau an, welche Stunden die Schüler in der Schule zuzubringen haben; es wird dringend ersucht, die Schüler nicht früher als eine Viertelstunde vor Beginn des Unterrichtes oder des Gottesdienstes vor dem Schulgebäude eintreffen zu lassen, weil ein zu frühes Weggehen vom Hause, wenn nicht Ärgeres, so doch müßiges Herumschlendern veranlasst.

Von den Erfolgen der schriftlichen Arbeiten, für welche die vorgeschriebenen Termine zu Anfang eines jeden Semesters festgesetzt werden, möge durch Einsichtnahme in die Hefte regelmäßig Kenntnis genommen werden.

Nach jeder der drei sogenannten Monatsconferenzen eines jeden Semesters wird das Haus von dem schlimmeren Stande tadelnswerter Schüler durch »Tadelbriefe« verständigt, worauf eine Rücksprache mit dem Classenvorstande besonders dringlich erscheint.

Wenn schon überhaupt das Bedenken, dem Lehrkörper durch Nachfragen lästig zu fallen, völlig grundlos, ja geradezu irrig ist, so ist es in solchen Fällen ganz besonders bedauerlich, wenn die gewünschte Nachfrage nicht eintritt.

Je einträchtiger vielmehr Schule und Haus zusammenwirken, und je öfter und vertrauter sie gegenseitige Fühlung suchen, umso mehr wird das Wohl und Gedeihen der heranzubildenden Jugend gewahrt und gefördert werden.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

Die Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die besten Leistungen erbracht haben, werden zu besonderen Auszeichnungen im nächsten Schuljahre zu berücksichtigen sein.

XV. Kundmachung für das Schuljahr 1898/99.

Die Einschreibung der in die I. Classe neu eintretenden Schüler geschieht sowohl am 15. und 16. Juli, als auch am 16. und 17. September von 9—12 Uhr vormittags in der Schülerbibliothek des Gymnasiums. Jeder zur Anmeldung bestimmte Schüler soll von seinen Eltern oder deren Stellvertretern begleitet sein. Schüler, welche in die I. Classe eintreten wollen, haben durch den Tauf- oder Geburtsschein nachzuweisen, dass sie mindestens noch im Kalenderjahre 1898 das zehnte Lebensjahr vollenden. Außerdem hat jeder die zum Zwecke des Übertrittes aus einer öffentlichen Volks- oder Bürgerschule an eine Mittelschule ausgestellte Schulnachricht und auch ein vollständig ausgefertigtes Nationale, wozu Blanquette beim Schuldiener zu bekommen sind, mit der Unterschrift des Vaters oder dessen Stellvertreters versehen, dem Gymnasialdirector zu überreichen.

Die wirkliche Aufnahme in die I. Classe hängt weiterhin von dem guten Erfolge der vorgeschriebenen Aufnahmeprüfung ab, welche mit den am 15. Juli angemeldeten Schülern am 15. Juli um 2 Uhr nachmittags schriftlich und am 16. Juli um 8 Uhr vormittags mündlich, mit den am 16. Juli angemeldeten am 16. Juli um 2 Uhr nachmittags, mit den im September angemeldeten am 16. und 17. September um 2 Uhr nachmittags schriftlich und mündlich vorgenommen wird; das Ergebnis derselben wird am 18. Juli, beziehungsweise am 18. September um 8 Uhr vormittags bekanntgegeben.

In jedem dieser Termine wird über die Aufnahme definitiv entschieden; eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung, sei es an derselben oder an einer andern Lehranstalt, ist zufolge hohen Ministerialerlasses, Z. 85, vom 2. Jänner 1886, unzulässig.

Bei dieser Aufnahmeprüfung wird in der Religion jenes Maß von Wissen gefordert, welches in den ersten vier Classen der Volksschule erworben werden kann, sodann Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre der deutschen Sprache, Fertigkeit im Analysieren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Rechtschreibung, sowie richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben, endlich Übung in den vier Rechnungsarten mit ganzen Zahlen.

Die dem Gymnasium bereits angehörigen Schüler haben sich vor Schluss des Schuljahres beim Classenvorstande zur Aufnahme fürs nächste Schuljahr vormerken zu lassen. Sollten jedoch die in solcher Weise vorgemerkten Schüler vor Beginn des neuen Schuljahres an eine andere Anstalt überzutreten beabsichtigen, so wird erwartet, dass sie ihre Abmeldung noch vor dem für die Schüler-Aufnahme im September festgesetzten Termine erstatten. Zur wirklichen Wiederaufnahme, die am 16. September von $\frac{1}{2}$ 11—12 Uhr und am 17. September von 9—12 Uhr vormittags in der Schülerbibliothek stattfindet, haben sie das Nationale beizubringen und das Zeugnis vom II. Semester 1898 vorzuweisen.

Schüler, welche in beiden Semestern des letzten Schuljahres die dritte Fortgangsschule erhalten haben oder die Classe zum zweitenmale zu wiederholen hätten, müssen die Anstalt verlassen. Gesuche um ausnahmsweise zu bewilligende Belassung solcher Schüler an der Anstalt müssen an den hochlöbl. k. k. n.-ö. Landesschulrath gerichtet werden und längstens bis 31. Juli bei der Direction eingebracht sein.

Jene Schüler, die von anderen Gymnasien kommen, haben zum Zwecke ihrer am 16. oder 17. September in den oben angegebenen Stunden stattfindenden Aufnahme ihre sämtlichen Gymnasialzeugnisse vorzulegen, deren letztes mit der vom Director der früher besuchten Lehranstalt beigefügten Abgangsclausel versehen sein muss; auch können solche Schüler zu einer Aufnahmeprüfung verhalten werden.

Zum Eintritte in eine höhere Classe ist für diejenigen Aufnahmebewerber, welche nicht ein von einem öffentlichen Gymnasium ausgestelltes Zeugnis über die vorhergehende Gymnasialclassen beizubringen vermögen, das Bestehen einer Aufnahmeprüfung aus sämtlichen obligaten Lehrgegenständen erforderlich, für welche der 16. und 17. September bestimmt sind. Die gesetzliche Taxe für diese Prüfung beträgt 12 fl. und ist vor der Prüfung zu erlegen.

Jeder neu eintretende Schüler hat bei der Einschreibung eine Aufnahme taxte von 2 fl. 10 kr. zu entrichten; ferner sind sowohl von den neu eintretenden als auch von den dem Gymnasium bereits angehörigen Schülern ein Lehrmittelbeitrag von 2 fl. und ein Beitrag von 40 kr. zu den

Auslagen für den Betrieb der Jugendspiele zu erlegen; diese Beträge werden den Eltern derjenigen Schüler, welche wegen unzureichender Vorbildung nicht aufgenommen werden können, wieder zurückgegeben.

Das Schulgeld beträgt halbjährig 25 fl. und ist regelmäßig im Laufe der ersten sechs Wochen eines jeden Semesters und nur von den Schülern der I. Classe im I. Semester im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres im vorhinein zu entrichten; Schülern, für welche in der bestimmten Zeit diese Zahlung nicht geleistet wird, muss der fernere Besuch des Gymnasiums verwehrt werden.

Für die Aufnahme der Privatisten, resp. Einschreibung derselben in die Kataloge, gelten genau dieselben Bedingungen, an welche die Aufnahme der öffentlichen Schüler geknüpft ist. Aufnahmestaxe, Lehrmittelbeitrag, Schulgeld und Prüfungstaxe, letztere im Betrage von 12 fl. pro Semester, sind sofort bei der Einschreibung zu erlegen. Die Privatisten haben sich regelmäßig zu den Semestralprüfungen einzufinden, da es nicht gestattet ist, an einem Prüfungstermine über zwei oder mehrere Semester Privatistenprüfung abzulegen.

Die Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen finden am 16. September um 9 Uhr vormittags statt.

Die Zulassung zur Theilnahme am unentgeltlichen Unterrichte in den freien Lehrgegenständen ist am Anfange des Schuljahres durch eine Anmeldung bei der Direction anzusuchen und setzt die Zustimmungserklärung des Vaters oder seines gesetzlichen Vertreters voraus. Durch die erwirkte Zulassung wird das freie Lehrfach für die Schüler insofern ein obligater Lehrgegenstand, als sie weiterhin dem Unterrichte regelmäßig beizuwohnen und sich allen Übungen mit ununterbrochenem Fleiße zu unterziehen haben. Der Rücktritt eines Schülers während des Schuljahres kann nur aus besonders berücksichtigungswürdigen Gründen gestattet werden. Das eigenmächtige Wegbleiben von dem Unterrichte in einem gewählten freien Gegenstande wird bei Bestimmung der allgemeinen Fleißnote in Anrechnung gebracht.

Das nächste Schuljahr selbst beginnt am 18. September d. J. mit dem Heiligengeistamte, das in der Gymnasialkapelle um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr abgehalten werden wird. Die katholischen Schüler haben sich an diesem Tage um $\frac{1}{4}$ 9 Uhr in ihren Classen einzufinden.

Der regelmäßige Unterricht beginnt am 19. September 1898 um 8 Uhr vormittags.

Johann de Matha Wastl,

k. k. Gymnasialdirector.

Auslagen für den Betrieb der Jugend
Schüler, welche wegen unzureichend
zurückgegeben.

Das Schulgeld beträgt halbjährlich
Wochen eines jeden Semesters und in
der ersten drei Monate nach Beginn
welche in der bestimmten Zeit dieses
Gymnasiums verwehrt werden.

Für die Aufnahme der Privatisten
genau dieselben Bedingungen, an
Aufnahmestaxe, Lehrmittelbeitrag, Schulgeld
Semester, sind sofort bei der Einschreibung
zu den Semestralprüfungen einzufinden
zwei oder mehrere Semester Privatisten

Die Wiederholungs- und Nachprüfungen
mittags statt.

Die Zulassung zur Theilnahme an
ständen ist am Anfange des Schuljahres
und setzt die Zustimmungserklärung der Eltern
die erwirkte Zulassung wird das freigegeben
stand, als sie weiterhin dem Unterrichte
ununterbrochenem Fleiße zu unterziehen
kann nur aus besonders berücksichtigten
Wegbleiben von dem Unterrichte in
allgemeinen Fleißnote in Anrechnung

Das nächste Schuljahr selbst
das in der Gymnasialkapelle um 1/4
haben sich an diesem Tage um 1/4
Der regelmäßige Unterricht

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	B			W	G	K		C	Y	M						

in derjenigen
nen, wieder

ersten sechs
er im Laufe
Schülern, für
e Besuch des

ologe, gelten
geknüpft ist.
on 12 fl. pro
in regelmäßig
termine über

9 Uhr vor-

Lehrgegen-
anzusuchen
oraus. Durch
r Lehrgegen-
übungen mit
es Schuljahres
eigenmächtige
stimmung der

engeistamte,
chen Schüler

mittags.

Wastl,

ctor.

... für den Betrieb der ... werden den Eltern ...

Das Schuljahr ... im Laufe der ersten sechs Wochen ...

Für die Aufnahme der ... in die ...

Das ... am 15. September ...

... Johann de Matta ...

Die ... haben sich vor ...

Schüler, welche ...

Neue Schüler, die ...

Zum Examen in ...

Jeder von ...

